

Windenergieanlage Kockmann

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

**Antrag auf Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb
von einer Windenergieanlage
auf dem Betriebsgelände der Kockmann GmbH
gem. § 4 Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG)**

bearbeitet für: Kockmann GmbH
Weinerpark 17
48607 Ochtrup

bearbeitet von: öKon GmbH
Liboristr. 13
48155 Münster
Tel.: 0251 / 13 30 28 11
Fax: 0251 / 13 30 28 19
08. April 2024



Landschaftsplanung • Umweltverträglichkeit

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Vorhaben und Zielsetzung..... | 5 |
| 2 | Rechtliche Grundlagen | 6 |
| 3 | Untersuchungsgebiet..... | 8 |
| 4 | Auswirkungen des Vorhabens auf planungsrelevante Arten | 10 |
| 4.1 | Baubedingte Wirkungen | 10 |
| 4.2 | Anlagebedingte Wirkungen | 11 |
| 4.3 | Betriebsbedingte Wirkungen..... | 12 |
| 5 | Windenergieempfindliche Arten..... | 14 |
| 6 | Kollisionsgefährdete Brutvogelarten nach § 45b Anlage 1 BNatSchG..... | 17 |
| 7 | Datenrecherche | 19 |
| 7.1 | Schwerpunktvorkommen von WEA-empfindlichen Vogelarten | 19 |
| 7.2 | EU-Vogelschutz- und FFH-Gebiete (Natura 2000) | 19 |
| 7.3 | Naturschutzgebiete | 20 |
| 7.4 | Biotopkatasterflächen / gesetzlich geschützte Biotope | 21 |
| 7.5 | Messtischblattquadranten | 22 |
| 7.6 | Daten öffentlicher Stellen | 24 |
| 7.6.1 | Daten aus der Landschaftsinformationssammlung @LINFOS (LANUV NRW)..... | 24 |
| 7.6.2 | Daten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt | 24 |
| 7.6.3 | Daten der Biologischen Station im Kreis Steinfurt | 25 |
| 7.6.4 | Daten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Borken..... | 25 |
| 8 | Faunistische Untersuchung 2022/23 | 26 |
| 8.1 | Methoden | 26 |
| 8.1.1 | Brutvogelkartierung | 26 |
| 8.1.2 | Rastvogelkartierung | 27 |
| 8.2 | Ergebnisse..... | 27 |
| 8.2.1 | Planungsrelevante Brutvögel | 29 |
| 8.2.2 | Nahrungsgäste | 33 |
| 8.2.3 | Rastvögel, Durchzügler, Winter- und Sommergäste | 34 |
| 9 | Artenschutzrechtliche Bewertung | 39 |
| 9.1 | Abschichtung der prüfrelevanten Arten..... | 39 |

| | | |
|-------------|---|-----------|
| 9.2 | Vertiefende Art für Art-Betrachtung Avifauna | 51 |
| 9.2.1 | Bewertung möglicher baubedingter artenschutzrechtlicher Konflikte | 51 |
| 9.2.2 | Bewertung möglicher anlage- und betriebsbedingter artenschutzrechtlicher Konflikte | 51 |
| 9.3 | Vertiefende Art für Art-Betrachtung Fledermausfauna..... | 54 |
| 9.3.1 | Bewertung möglicher baubedingter artenschutzrechtlicher Konflikte | 54 |
| 9.3.2 | Bewertung möglicher anlage- und betriebsbedingter artenschutzrechtlicher Konflikte | 54 |
| 9.4 | Vertiefende Art für Art-Betrachtung weiterer planungsrelevanter Artgruppen | 54 |
| 10 | Artenschutzrechtlich erforderliche Maßnahmen | 55 |
| 10.1 | Vermeidung / Minderung..... | 55 |
| 10.1.1 | Vorsorgliche Abschaltalgorithmen für Fledermäuse (01. April bis 31. Oktober, optimierbar durch Gondelmonitoring)..... | 55 |
| 11 | Fazit des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags..... | 56 |
| 12 | Literatur | 57 |
| 13 | Anhang I: Liste aller im UG₁₅₀₀ nachgewiesenen Vogelarten | 60 |
| 14 | Anhang II: Artenschutzrechtliche Protokolle..... | 63 |
| 14.1 | WEA-empfindliche Fledermausarten | 63 |

Abbildungsverzeichnis:

| | |
|---|--|
| Abb. 1: Geplanter Standort der WEA und Untersuchungsradien von 1.000 und 1.200 m ...9 | |
| Abb. 2: Waben unter dem Horstbaum der Wespenbussarde (16.08.2022).....33 | |

Tabellenverzeichnis:

| | |
|--|----|
| Tab. 1: Definitionen geschützter Artgruppen | 10 |
| Tab. 2: WEA-empfindliche Arten nach MULNV NRW (2017)..... | 14 |
| Tab. 3: Kollisionsgefährdete Brutvogelarten nach § 45b Anlage 1 BNatSchG | 17 |
| Tab. 4: Angaben zu WEA-empfindlichen Arten im Vogelschutzgebiet „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ (DE-3810-401) | 19 |
| Tab. 5: Angaben zu WEA-empfindlichen / planungsrelevanten Arten in den benachbarten Naturschutzgebieten | 20 |
| Tab. 6: Planungsrelevante Arten der Messtischblattquadranten im Einwirkungsbereich der geplanten WEA..... | 22 |
| Tab. 7: Termine der Brutvogelkartierung 2022 und 2023 | 27 |
| Tab. 8: Termine der Rastvogelkartierung 2022 und 2023..... | 27 |
| Tab. 9: Liste der im UG ₁₅₀₀ nachgewiesenen planungsrelevanten Vogelarten..... | 28 |
| Tab. 10: Ermittlung prüfrelevanter Arten und erste Abschichtung..... | 39 |

Anlagen

| | |
|--|------------|
| Karte 1 Artvorkommen WEA-empfindlicher Arten | (1:50.000) |
| Karte 2 Brutvogelkartierung 2023 | (1:11.500) |
| Karte 3 Rastvogelkartierung 2022/23 | (1:11.500) |

1 Vorhaben und Zielsetzung

Die KOCKMANN GMBH plant ihre Energieversorgung durch eine eigene Windenergieanlage zu gewährleisten. Die Kockmann GmbH ist ein Recyclingbetrieb im Gewerbegebiet Weinerpark im Süden der Stadt Ochtrup. Auf dem Betriebsgelände soll eine Windenergieanlage (WEA) des Typs Enercon E 138 EP3 E3 mit einer Nabenhöhe von 130,64 m und einem Rotordurchmesser von 138,25 m errichtet werden. Die untere Rotorkante bewegt sich somit auf 61,5 m Höhe über dem Gelände.

Für den Standort wird ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag für die bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkungen der Neuerrichtung der WEA erstellt. Für die Artgruppe der Vögel wird als Bewertungsgrundlage neben den recherchierten Daten eine vertiefende Vor-Ort-Untersuchung der Vorkommen WEA-empfindlicher Vogelarten hinzugezogen. Für weitere Artgruppen wurden keine vertiefenden Untersuchungen durchgeführt. Für diese erfolgte allerdings eine Datenrecherche für den artspezifisch maximal möglichen Einwirkungsbereich.

Im Rahmen dieses Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags soll geklärt werden, ob durch das Vorhaben die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG verletzt werden können (Stufe I). Im Fall einer Betroffenheit besonders geschützter Arten werden im Rahmen einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung notwendige Vermeidungs-, Minderungs- oder Ausgleichsmaßnahmen zur Vermeidung des Eintretens artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände konzipiert (Stufe II).

2 Rechtliche Grundlagen

Durch den Bau, die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen können Tier- und Pflanzenarten betroffen sein. Nach europäischem Recht geschützte (Anhang IV, FFH-RL und europäische Vogelarten) sowie national besonders geschützte Arten unterliegen einem besonderen Schutz nach § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes (Besonderer Artenschutz). Daraus ergibt sich eine Prüfungspflicht hinsichtlich möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte.

Die rechtliche Grundlage für Artenschutzprüfungen bildet das Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG. Aktuell gültig ist die Fassung vom 29. Juli 2009. Der Artenschutz ist in den Bestimmungen der §§ 44 und 45 BNatSchG verankert. Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG sind wie folgt gefasst:

"Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören," (Tötungsverbot)

„2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert," (Störungsverbot)

„3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören." (Schädigungsverbot)

Ergänzend regelt der § 45 BNatSchG u.a. Ausnahmen in Bezug auf die vorgenannten generellen Verbotstatbestände. Seit Juli 2022 wurden mit den §§ 45b und 45c (Betrieb und Repowering von Windenergieanlagen an Land) zwei Handlungsanleitungen für die Bewertung des Kollisionsrisikos einiger Vogelarten und für die Standards von anerkannten Schutzmaßnahmen verabschiedet. Diese Maßgaben können ab sofort für die Beurteilung eines möglichen signifikant erhöhten Tötungsrisikos herangezogen werden.

Bis Februar 2024 kann auf Wunsch des Antragstellers auch der aktuell gültige Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (MULNV NRW 2017) als Beurteilungsgrundlage für die anlage- und betriebsbedingten Wirkungen auf geschützte Arten herangezogen werden.

Der Leitfaden definiert die in NRW als „WEA-empfindlich“ eingestuften Arten und formuliert artspezifische Untersuchungsradien und Einwirkungsbereiche für die potenziell betroffenen Arten. Alle weiteren Auswirkungen des Vorhabens auf eine mögliche Verletzung von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG werden für WEA-empfindliche Arten nach dem o.g. Artenschutz-Leitfaden (MULNV NRW 2017) und für alle weiteren besonders geschützten Arten nach Fachliteratur und fachgutachterlichen Einschätzungen beurteilt.

Der Ablauf einer ASP wird u.a. vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW beschrieben (s. unten).

Eine Artenschutzrechtliche Prüfung (ASP) lässt sich in drei Stufen unterteilen (Quelle: VV-Artenschutz, MKULNV NRW 2016, verändert):

Stufe I: Vorprüfung (Artenspektrum, Wirkfaktoren)

In dieser Stufe wird durch eine überschlägige Prognose geklärt, ob und ggf. bei welchen Arten artenschutzrechtliche Konflikte auftreten können. Um dies beurteilen zu können, werden verfügbare Informationen zum betroffenen Artenspektrum eingeholt. Vor dem Hintergrund des Vorhabentyps und der Örtlichkeit werden zudem alle relevanten Wirkfaktoren des Vorhabens einbezogen. Nur wenn artenschutzrechtliche Konflikte möglich sind, ist für die betreffenden Arten eine vertiefende Art-für-Art-Betrachtung in Stufe II erforderlich.

Stufe II: Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände

In Stufe II erfolgt eine vertiefende Art-für-Art-Betrachtung möglicherweise betroffener planungsrelevanter Arten. Zur Klärung, ob und welche Arten betroffen sind, sind ggf. vertiefende Felduntersuchungen (z.B. Brutvogeluntersuchung, Fledermausuntersuchung) erforderlich. Für die (möglicherweise) betroffenen Arten werden Vermeidungsmaßnahmen inklusive vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen und ggf. ein Risikomanagement konzipiert. Anschließend wird geprüft, bei welchen Arten trotz dieser Maßnahmen gegen die artenschutzrechtlichen Verbote verstoßen wird.

Stufe III: Ausnahmeverfahren

In dieser Stufe prüft die zuständige Behörde, ob die drei Ausnahmevoraussetzungen (zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, Alternativlosigkeit, günstiger Erhaltungszustand) vorliegen und insofern eine Ausnahme von den Verboten zugelassen werden kann.

3 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) für die Vogeluntersuchung und die Datenrecherchen ist abhängig von der betrachteten Art. Der Untersuchungsradius vom Mastmittelpunkt der geplanten WEA ist in Anhang II des Artenschutz-Leitfadens für jede WEA-empfindliche Vogelart definiert. Im Folgenden wird die jeweilige Untersuchungsgebietsgröße mit einer tiefgestellten Meterangabe bezeichnet (z.B. UG₅₀₀ = Untersuchungsradius von 500 m um die geplante WEA).

Innerhalb der UG werden möglicherweise entstehende bau-, anlage- oder betriebsbedingte artenschutzrechtliche Konflikte abgeschätzt. Das UG₁₅₀₀ wurde durch vertiefende Vor-Ort-Begehungen avifaunistisch untersucht. Darüber hinaus wurde eine Recherche innerhalb des maximalen Einwirkungsbereichs von 6.000 m auf WEA-empfindliche Arten durchgeführt (s. Kap. 6).

Das UG₁₂₀₀ überstreicht das Betriebsgelände der Kockmann GmbH und die weiteren Gewerbeflächen in der Nachbarschaft. Etwa 300 m nördlich verläuft die B 54 in Ost-West-Richtung. Die Abfahrt auf die L 573 (Langenhorster Damm) liegt etwa 700 m im Nordwesten. Der Langenhorster Damm zieht sich von Norden in südwestliche Richtung durch das UG₁₂₀₀. Südlich des Betriebsgeländes der Kockmann GmbH liegt der Ochtruper See, welcher von dem örtlichen Fischereiverein als Angelgewässer genutzt wird. In der weiteren Umgebung liegen vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen. In die landwirtschaftlichen Flächen sind einzelne Hofstellen und Feldgehölze eingestreut. Die Ackerflächen sind oft durch Hecken aus Stiel-Eichen parzelliert. Südlich und westlich des Betriebsgeländes verläuft der Krummbach in westliche Richtung.

Das Gebiet ist kaum reliefiert. Die Geländehöhen im Untersuchungsgebiet reichen von etwa 53 m ü. NN im Nordwesten und reichen bis 48 m ü. NN im Tal des Krummbaches.

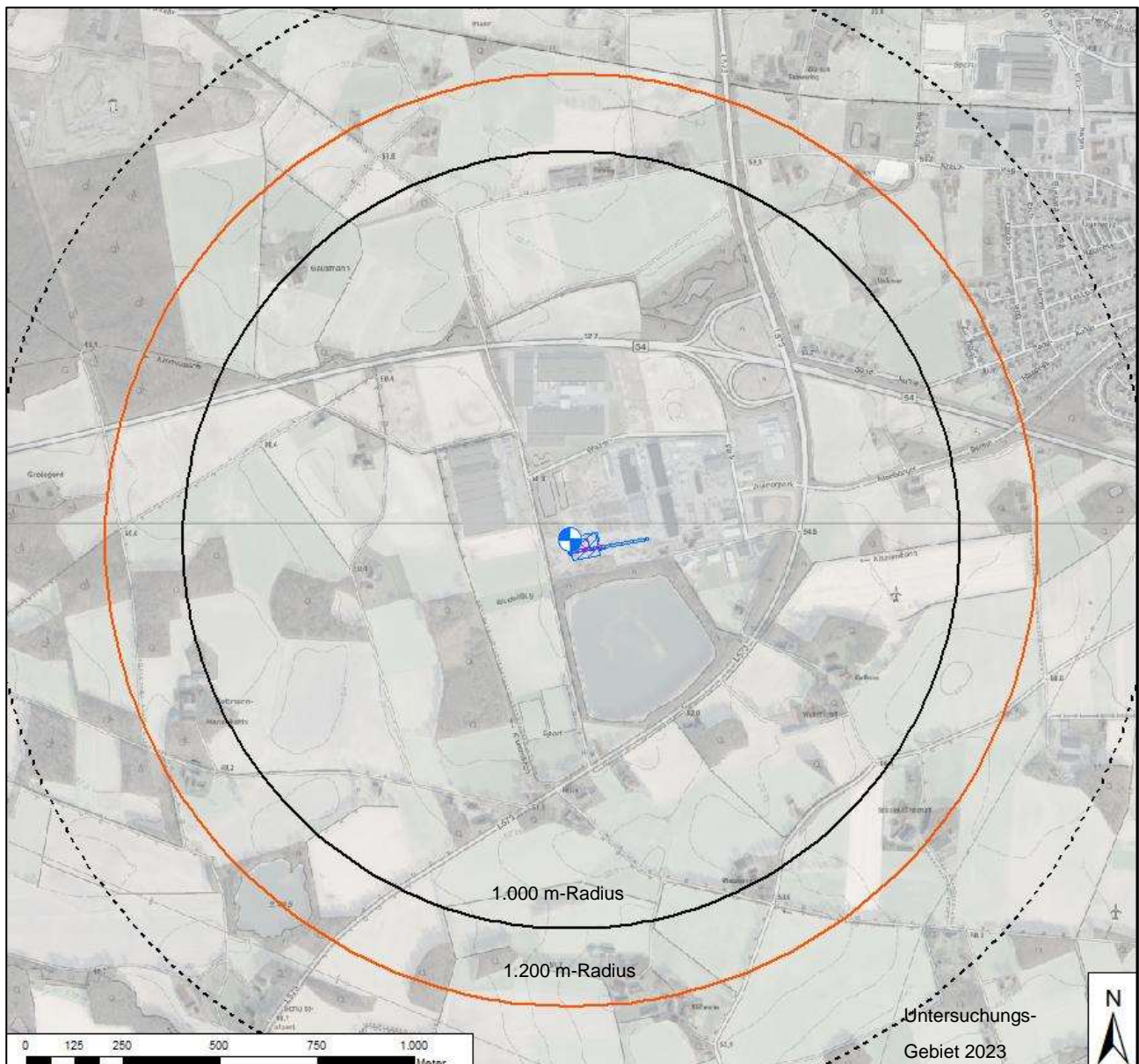


Abb. 1: Geplanter Standort der WEA und Untersuchungsradien von 1.000 und 1.200 m

© Land NRW (2024) Datenlizenz Deutschland - DTK - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

4 Auswirkungen des Vorhabens auf planungsrelevante Arten

Im Rahmen von Windparkplanungen können baubedingte, anlagebedingte und betriebsbedingte Konflikte auftreten.

Bei der artenschutzrechtlichen Bewertung in einem immissionsrechtlichen Genehmigungsverfahren ist die Planung auf möglicherweise durch Bau, Anlage und Betrieb der WEA ausgelösten artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG (Tötung, Störung, Zerstörung / Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu prüfen.

Hinsichtlich der anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen sind nach dem „Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (MULNV NRW 2017) die dort als „WEA-empfindlich“ eingestuften Arten in besonderer Weise zu berücksichtigen. Diese Arten werden im Leitfaden explizit genannt. Es handelt sich um Arten, die aufgrund ihrer Lebensweise in besonderem Maße kollisionsgefährdet sind oder durch Störwirkungen der WEA aus ihrem Lebensraum bis hin zur Aufgabe von Fortpflanzungs- und Ruhestätten gedrängt werden können. In Abhängigkeit des Erhaltungszustandes dieser als „WEA-empfindlich“ eingestuften Arten sind die erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen in der Regel umfangreicher als für nicht WEA-empfindliche Arten.

Bei der Analyse und Bewertung der baubedingten Auswirkungen sind neben den WEA-empfindlichen Arten auch andere Arten / Artgruppen zu berücksichtigen. Grundsätzlich gilt es, ein Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG für alle geschützten und planungsrelevanten Arten zu vermeiden.

Tab. 1: Definitionen geschützter Artgruppen

| Artgruppe | Erläuterung | Beispiele |
|---|--|--|
| Geschützte Arten nach BNatSchG | Besonders und streng geschützte Arten nach BNatSchG | z.B. alle europäischen Vogelarten, alle heimischen Amphibien und Reptilien, alle Fledermausarten, einige Säugetiere, Insekten, Weichtiere und Pflanzen |
| Planungsrelevante Arten nach KIEL(2015) | Auswahl von nach BNatSchG geschützten Arten (Vogelarten nach Anhang I VS-RL, FFH-Anhang IV Arten, Wirbeltiere mit Kat. 1-3 der Roten Liste für NRW, Koloniebrüter) | z.B. alle Greifvögel und Eulen, alle Fledermäuse, Biber, Fischotter, Kammmolch, Laubfrosch, Nachtkerzenschwärmer, Frauenschuh, u.a. |
| WEA-empfindliche Arten nach MULNV NRW (2017) | Auswahl von Vogel- und Fledermausarten, die im Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von WEA in NRW“ definiert sind | z.B. Baumfalke, Kiebitz, Rohrweihe, Rotmilan und Wespenbussard sowie z.B. Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler, Nordfledermaus (s. Kap. 5) |
| Kollisionsgefährdete Brutvogelarten nach § 45b BNatSchG | Auswahl von insgesamt 15 Vogelarten, für die nach § 45b Anlage 1 BNatSchG ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollisionen mit WEA auftreten kann | Seeadler, Fischadler, Schreiadler, Steinadler, Wiesenweihe, Kornweihe, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Wanderfalke, Baumfalke, Wespenbussard, Weißstorch, Sumpfohreule, Uhu |

4.1 Baubedingte Wirkungen

Zum Bau von Windenergieanlagen gehört neben der Räumung des Baufeldes, dem Bau der Fundamente und der Installation auch der Ausbau von Straßen und Zuwegungen. Temporär werden Flächen als Stellplatz für Kräne und andere Baugeräte benötigt. Während der Bauphase wird es zu Störungen durch Präsenz und Bewegungen von Menschen und Fahrzeugen sowie durch Lärm und Staubentwicklung kommen.

Wenn die Bauarbeiten während der Fortpflanzungszeit (Revierbildungs-, Brut- und Aufzuchtzeit) von Vögeln durchgeführt werden, kann es zur Zerstörung von Gelegen oder einer störungsbedingten Aufgabe einer bereits begonnenen Brut kommen. Grundsätzlich können die Bauarbeiten für die Errichtung der WEA auch rastende Wintergäste vertreiben oder ein Meideverhalten für einige Vogelarten verursachen.

Gehölze mit Baumhöhlen und Spalten, sowie Rindenablösungen o.ä. Strukturen können einer Reihe von planungsrelevanten Vogelarten als Brutplatz oder Fledermäusen als Quartier dienen. Bei einer Beseitigung von Gehölzen zur Schaffung von Zuwegungen oder Einhaltung von Schwenkradien zu einer sensiblen Zeit im Lebenszyklus der Tiere (z.B. Brutzeit von Vögeln, Wochenstuben, Übertagung und Überwinterung von Fledermäusen) kann es zur Tötung von Individuen oder Entwicklungsstadien dieser planungsrelevanten Arten kommen.

Bei Vorkommen von Reptilien und Amphibien in der Nähe der Baustelle sind gegebenenfalls baubedingte Individuenverluste zu erwarten.

Mögliche **baubedingte** artenschutzrechtliche Konflikte durch WEA:

- Zerstörung von Nestern, Gelegen von Offenlandarten
- störungsbedingte Aufgabe von Revieren geschützter Arten (z.B. Kiebitz, Greifvögel, Eulen)
- baubedingte Tötung wandernder Amphibien
- Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vögeln und Fledermäusen durch Gehölzfällung
- populationsrelevante Störung von rastenden, streng geschützten Arten

Im vorliegenden Fall wird die Kranstellfläche und die Zuwegung auf dem bereits stark versiegelten Betriebsgelände der Kockmann GmbH angelegt. Die temporären Lagerflächen betreffen bereits vorhandene Lagerflächen. Gehölzbestände und Gewässer sind von der Planung nicht direkt betroffen.

4.2 Anlagebedingte Wirkungen

WEA sind Bauwerke mit beweglichen Elementen, für die es in der Natur keine Entsprechung gibt. Insofern konnte sich evolutionär kein spezifisches Reaktionsverhalten auf solche Anlagen hin entwickeln. Neben dem möglicherweise für ansässige oder ziehende Vögel und Fledermäuse erhöhten Kollisionsrisiko mit Masten oder Rotorenblättern (auch unbeweglich) ist auch eine mögliche Lebensraumwertung zu berücksichtigen. Unter anderem zeigen Untersuchungen in von Kiebitzen besiedelten Windparks mehrheitlich einen Verdrängungseffekt durch WEA (STEINBORN & REICHENBACH 2008, STEINBORN & REICHENBACH 2011).

Für Zug- und Rastvögel kann das Meideverhalten zu einer Einengung oder zum Verlust bedeutender Rastgebiete führen. Darüber hinaus können Vögel im Zugeschehen zu erheblichen seitlichen oder vertikal ausgerichteten Ausweichreaktionen gezwungen werden.

Gehölze dienen vielen planungsrelevanten Arten als Brutstätte (Gartenrotschwanz, Feldsperling, Steinkauz etc.) oder Quartier (Wasserfledermaus, Großer Abendsegler etc.). Gehölzreihen können als essenzielle Leitlinien zahlreicher Fledermausarten dienen. Ein Verlust dieser Strukturen kann zu einer Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten führen.

Bei einem flächigen Gehölzverlust oder der Überplanung sonstiger nahrungsreicher Biotopstrukturen kann es zu einer Veränderung / Einschränkung von Nahrungshabitaten für Vogel- und Fledermausarten kommen. Ein Verlust essenzieller Nahrungshabitate kann zu einer Aufgabe von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und somit zu einer Schädigung führen. Potenziell kann auch die Tötung durch einen verringerten Fitnesszustand und /oder die Aufgabe von Jungtieren ausgelöst werden.

Mögliche anlagebedingte artenschutzrechtliche Konflikte durch WEA:

- erhöhtes Kollisionsrisiko mit Masten und Rotorblättern
- Lebensraumverlust durch Bau der WEA, Kranstellflächen, erforderlichen Ausbau des Wegenetzes o.ä.
- Lebensraumentwertung durch artspezifisches Meideverhalten gegenüber Vertikalstrukturen
- Verlust von Jagdlebensraum durch Versiegelung
- Verlust von Leitlinien durch dauerhafte Gehölzbeseitigung
- ggf. indirekte Wirkungen (Veränderungen der Räuber-Beute-Beziehungen durch Anlage von Strukturen im Acker, etc.).
- ggf. indirekt bedingte Lebensraum- und Quartierverluste durch Meidung

Der Standort der neuen WEA liegt auf dem Gelände eines intensiv genutzten Gewerbebetriebs. Auswirkungen auf benachbart vorkommende Arten sind aufgrund der Vorbelastung nicht zu erwarten.

4.3 Betriebsbedingte Wirkungen

Insbesondere für wenig wendige Großvogelarten (z.B. Seeadler, Weißstorch) sowie Segler in der offenen Landschaft (z.B. Rotmilan), welche die Anlagen nicht oder zu spät als Gefahr erkennen, besteht ein generelles Risiko, an einer WEA zu verunglücken. Ein erhöhtes Kollisionsrisiko entsteht bei einer Installation von WEA in Horstnähe, wo Balz- und Revierverteidigungsflüge in großer Höhe unternommen werden, sowie in häufig genutzten Flugkorridoren z.B. Anflugschneisen zum Horstplatz und zu Nahrungsflächen.

Der „Fledermausschlag“ im Bereich der Rotorblätter stellt den zentralen Konflikt von Windenergieanlagenplanungen für die Fledermausfauna dar. Neben der direkten Kollision gehört hierzu auch die Verletzung durch Unterdruck (Barotrauma), der im nahen Umfeld der bewegten Rotorblätter auftritt. Im Vergleich zu den bau- und anlagebedingten Wirkungen, die überwiegend einmalige Eingriffe bedeuten und ggf. durch Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen wie die Schaffung neuer Leitlinienfunktionen kompensierbar sind, können Auswirkungen durch den Betrieb der WEA dauerhaft und wiederkehrend sein. Potenzielle Tötung durch Schlag betrifft neben der Lokalpopulation auch ziehende Fledermausarten während der Wanderung.

Von Windenergieanlagen mit tief liegender Rotorzone, z.B. Kleinwindenergieanlagen oder WEA mit überdurchschnittlich langen Rotorblättern bei geringer Nabenhöhe geht in Bezug auf die lokalen Fledermauspopulationen tendenziell eine erhöhte Schlaggefährdung aus, die dann auch bislang vom LANUV NRW nicht als windenergieempfindlich eingestufte Arten betreffen kann. In niedrigen Höhen halten sich insgesamt mehr Fledermausarten auf und findet ein Großteil der Flugbewegungen statt.

Die zentrale Schlagopferdatei der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg dokumentiert, dass Vögel und Fledermäuse aller Arten an WEA verunglücken können. Es häufen sich aber Totfunde insbesondere der großen Vogelarten und überwiegend strukturgebunden fliegender Fledermausarten (DÜRR 2022). Obwohl die Daten der Zentralen Fundkartei nur einen sehr geringen Teil der Zahl der tatsächlich geschlagenen Individuen widerspiegeln, können anhand der absoluten Populationsgröße in einem Gebiet und der Zahl der gefundenen Schlagopfer Tendenzen abgeleitet werden. So entsteht durch die dokumentierte Schlaghäufigkeit und der Populationsgröße die Einstufung bestimmter Arten als „WEA-empfindliche Arten“.

Neuere Erkenntnisse aus der PROGRESS-Studie (GRÜNKORN et al. 2016) stützen die Annahme einer potenziellen Betroffenheit aller Arten. Dabei traten Schlagopfer großer, ziehender Arten (z.B. Gänse und Kraniche) proportional seltener auf als Schlagopfer von Nahrung suchenden Greifvögeln. Zumindest für die Arten Mäusebussard und Rotmilan kann die Studie die Schlagopferzahlen modellieren und belegt eine teilweise populationsrelevante Beeinträchtigung dieser Arten. Weitere Arten, wie z.B. Ringeltaube und Stockente werden wesentlich häufiger von Rotoren erfasst. Für diese Arten

sowie für durchziehende nordische Singvögel kann die Studie aber keine populationsrelevanten Auswirkungen der Kollisionen belegen (GRÜNKORN et al. 2016).

Nach Interpretation des LANUV NRW liegt ein artenschutzrechtlicher Konflikt vor, wenn ein Vorhaben aufgrund seiner Lage und trotz Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen Kollisionen überdurchschnittlich häufig auszulösen geeignet ist (MULNV NRW 2017). Vor allem bei seltenen Arten und Populationen mit geringen Individuenzahlen und geringer Reproduktionsrate kann auch die Gefährdung von Einzeltieren einen artenschutzrechtlichen Konflikt bedeuten.

Über das Schlagrisiko hinaus wird für in der Nähe von WEA brütende Vögel, vor allem bei Offenlandarten, ein verringerter Bruterfolg vermutet. Als Ursache des verringerten Bruterfolgs wäre die Zunahme von Störungen durch Wartungsarbeiten, Spaziergänger und Neugierige zu nennen. Der Einfluss der permanenten Geräuschkulisse führt möglicherweise dazu, dass nähernde Prädatoren nicht mehr wahrgenommen werden. Außerdem können Geräusche Balzrufe überdecken und somit zur Entwertung von Revieren führen (GARNIEL & MIERWALD 2010). Daneben scheuen Vögel möglicherweise auch den Bereich des Schlagschattens, den der Rotor auf den Erdboden projiziert. Ein solches Verhalten kann sich als Reaktion auf Schattenbewegungen als überlebenswichtiges Verhalten bei solchen Arten herausgebildet haben, die mit Beutegreifern aus der Luft rechnen müssen.

Mögliche **betriebs**bedingte artenschutzrechtliche Konflikte durch WEA mit Vögeln und Fledermäusen:

- erhöhtes Kollisionsrisiko (Schlag und Barotraumen)
- Lebensraumentwertung durch z.B. Lärm, Schlagschatten der Rotorblätter, Leuchtfeuer, Störungen (Wartungsarbeiten)

Die neu geplante WEA ist geeignet, bei nahe gelegenen Brutvorkommen oder Quartieren von WEA-empfindlichen Arten das Tötungsrisiko durch Kollisionen mit Masten und Rotoren für diese Arten signifikant zu erhöhen. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Vogel- und Fledermausarten können Maßnahmen zur Verringerung der betriebsbedingten Auswirkungen, bis hin zu Ausschlussbereichen oder umfassenden Abschaltzeiten um die Brutplätze und Quartiere der WEA-empfindlichen Arten erforderlich werden.

5 Windenergieempfindliche Arten

Auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse der Beeinträchtigung von Vögeln durch WEA hat die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG-VSW 2014) Abstandsempfehlungen für die Installation von WEA zu „avifaunistisch bedeutsamen Gebieten“ und auch zu Brutplätzen ausgewählter Arten angegeben (Helgoländer Papier). Die Empfehlungen des Helgoländer Papiers wurden zum Teil in dem für Nordrhein-Westfalen gültigen Leitlinien und Regelwerken, wie dem Windenergieerlass (MWIDE 2018) und dem Leitfaden zur Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in NRW (MULNV NRW 2017) für die Untersuchungsabgrenzung berücksichtigt.

Nach dem „Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (MULNV NRW 2017) werden eine Reihe von Arten als durch WEA überdurchschnittlich gefährdet („WEA-empfindlich“) definiert. Der Leitfaden stellt klar, dass die Abstandsempfehlungen des Helgoländer Papiers in NRW nicht gelten, sondern die im Leitfaden genannten Arten und Abstände.

Die Einstufung einer Art als „WEA-empfindlich“ orientiert sich an Fachkenntnissen über Kollisionen, Meideverhalten und Störungen aber auch am Erhaltungszustand der Arten in den biogeografischen Regionen in Nordrhein-Westfalen. Bei der Installation von WEA innerhalb der artspezifischen Untersuchungsradien dieser Arten kann das Tötungs-, Schädigungs- oder Störungsverbot ohne Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen grundsätzlich erfüllt sein.

Tab. 2: WEA-empfindliche Arten nach MULNV NRW (2017)

| Art | Wirkungspfad | Betroffenheit | Artspezifischer Untersuchungsradius (= maximal möglicher Einwirkungsbereich) | |
|---------------------|---------------------|-----------------------------|--|------------------|
| | | | Anh. 2, Spalte 2 | Anh. 2, Spalte 3 |
| Vögel | | | | |
| Baumfalke | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 500 m | 3.000 m |
| Bekassine | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 500 m | |
| Fischadler | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | 4.000 m |
| Flusseeschwalbe | Kollisionsrisiko | Brutkolonien | 1.000 m | 3.000 m |
| Goldregenpfeifer | Meideverhalten | Rastvorkommen | 1.000 m | |
| Grauammer | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 500 m | |
| Großer Brachvogel | Meideverhalten | Brutvorkommen | 500 m | |
| Haselhuhn | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 1.000 m | |
| Kiebitz | Meideverhalten | Brutvorkommen | 100 m | |
| Kiebitz | Meideverhalten | Rastvorkommen | 400 m | |
| Kornweihe | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | 3.000 m |
| Kranich | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 500 m | |
| Kranich | Meideverhalten | Rastvorkommen | 1.500 m | |
| Mornellregenpfeifer | Meideverhalten | Rastvorkommen | 1.000 m | |
| Möwen | Kollisionsrisiko | Brutkolonien | 1.000 m | 3.000 m |
| nordische Gänse | Meideverhalten | Schlafplätze | 1.000 m | |
| nordische Gänse | Meideverhalten | Nahrungshabitate | 400 m | |
| Rohrdommel | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 1.000 m | |
| Rohrweihe | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen, Schlafplätze | 1.000 m | |

| Art | Wirkungspfad | Betroffenheit | Artspezifischer Untersuchungsradius (= maximal möglicher Einwirkungsbereich) | |
|-----------------------|--|---|---|------------------|
| | | | Anh. 2, Spalte 2 | Anh. 2, Spalte 3 |
| Rotmilan | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen, Schlafplätze | 1.000 - 1.500 m | 4.000 m |
| Rotschenkel | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 500 m | |
| Schwarzmilan | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen, Schlafplätze | 1.000 m | 3.000 m |
| Schwarzstorch | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 3.000 m | |
| Seeadler | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 3.000 m | 6.000 m |
| Sing- und Zwergschwan | Meideverhalten | Schlafplätze | 1.000 m | |
| Sing- und Zwergschwan | Meideverhalten | Nahrungshabitate | 400 m | |
| Sumpfohreule | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | 3.000 m |
| Trauerseeschwalbe | Kollisionsrisiko | Brutkolonien | 1.000 m | 3.000 m |
| Uferschnepfe | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 500 m | |
| Uhu | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | 3.000 m |
| Wachtelkönig | Meideverhalten und Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 500 m | |
| Waldschnepfe | Meideverhalten | Brutvorkommen | 300 m | |
| Wanderfalke | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | |
| Weißstorch | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | 2.000 m |
| Wespenbussard | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | |
| Wiesenweihe | Kollisionsrisiko | Brutvorkommen | 1.000 m | 3.000 m |
| Ziegenmelker | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 500 m | |
| Zwergdommel | Störempfindlichkeit | Brutvorkommen | 1.000 m | |
| Fledermäuse | | | | |
| Breitflügelfledermaus | Kollisionsrisiko | v.a. im Umfeld von Wochenstuben | <p>Untersuchungen sind nur erforderlich, wenn im Umkreis von 1.000 m um die Planung ernst zu nehmende Hinweise auf Wochenstuben, Männchenkolonien, Zwischen-, Winter- oder Schwärmquartiere vorliegen.</p> <p>Im Regelfall sind für eine Vermeidung betriebsbedingter Auswirkungen auf Fledermäuse Abschaltalgorithmen ausreichend.</p> | |
| Großer Abendsegler | Kollisionsrisiko | v.a. während des herbstlichen Zuggeschehens sowie im Umfeld von Wochenstuben und Paarungsquartieren | | |
| Kleiner Abendsegler | Kollisionsrisiko | v.a. während des herbstlichen Zuggeschehens sowie im Umfeld von Wochenstuben und Paarungsquartieren | | |
| Nordfledermaus | Kollisionsrisiko | v.a. im Umfeld von Wochenstuben | | |
| Mückenfledermaus | Kollisionsrisiko | v.a. im Umfeld von Wochenstuben | | |
| Rauhautfledermaus | Kollisionsrisiko | v.a. während des herbstlichen Zuggeschehens sowie im Umfeld von Wochenstuben und Paarungsquartieren | | |

| Art | Wirkungspfad | Betroffenheit | Artspezifischer Untersuchungsradius (= maximal möglicher Einwirkungsbereich) | |
|--------------------|------------------|---|--|------------------|
| | | | Anh. 2, Spalte 2 | Anh. 2, Spalte 3 |
| Zweifarbfladermaus | Kollisionsrisiko | v.a. im Umfeld von Wochenstuben | | |
| Zwergfladermaus | Kollisionsrisiko | v.a. im Umfeld von Wochenstuben (i.d.R. nicht signifikant außer im Umfeld bekannter, individuenreicher Wochenstuben (>50 reproduzierende Weibchen) im 1-km-Radius um WEA Standort) | | |

Die im Artenschutz-Leitfaden (MULNV NRW 2017) im Anhang 2 genannten Radien um die Fortpflanzungs- und Ruhestätten bezeichnen Räume, in denen die Installation von WEA das Tötungs- bzw. Störungsrisiko für diese Arten signifikant erhöhen kann oder eine erhebliche Lebensraumbelastung durch die Errichtung von WEA nicht auszuschließen ist (Spalte 2). Darüber hinaus kann ein artenschutzrechtlicher Konflikt auch außerhalb dieser Radien bis in einen erweiterten Radius (Spalte 3) festgestellt werden, wenn intensiv und häufig genutzte Nahrungsräume oder überdurchschnittlich häufig genutzte Flugkorridore in der Art betroffen sind, dass ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder die Entwertung von Brutrevieren oder Rastgebieten abgeleitet werden kann.

Im Falle des Vorkommens einer WEA-empfindlichen Art innerhalb ihrer Untersuchungsradien nach Anhang 2 des Leitfadens, kann ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände zunächst nur ausgeschlossen werden, wenn eine vertiefende Untersuchung der Raumnutzung der betroffenen Art zum Ergebnis hat, dass das Tötungsrisiko sich nicht signifikant erhöht bzw. dass keine erheblichen Störungen oder Meideverhalten ausgelöst werden, die zur Entwertung essenzieller Teillebensräume führen. Ist dies nicht der Fall, können für die WEA-empfindlichen Vorkommen innerhalb der Radien artspezifische Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen, wie Abschaltalgorithmen, Gestaltung des Mastfußbereiches, Anlage von Nahrungshabitaten bis hin zur Anlage von neuen Brut- oder Rasthabitaten oder Fledermausquartieren notwendig werden (MULNV NRW 2017).

6 Kollisionsgefährdete Brutvogelarten nach § 45b Anlage 1 BNatSchG

Im Zuge der Umsetzung des sogenannten „Sommerpakets“ beschloss der Deutsche Bundestag am 29.07.2022 eine Änderung des besonderen Artenschutzes im Bundesnaturschutzgesetz. Der Paragraph 45 (Ausnahmen) wurde um den § 45b „Betrieb von Windenergieanlagen an Land“ und § 45c „Repowering von Windenergieanlagen an Land“ ergänzt. Ziel der Gesetzesänderung ist die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren durch die Einführung bundeseinheitlicher Standards für die artenschutzrechtliche Prüfung.

In der Anlage 1 zum § 45b BNatSchG sind 15 kollisionsgefährdete Brutvogelarten aufgelistet. Für jede Art ist jeweils ein „Nahbereich“, ein „zentraler Prüfbereich“ und ein „erweiterter Prüfbereich“ angegeben. Die Distanz beschreibt jeweils einen Abstand zwischen der Fortpflanzungsstätte der Vogelarten und dem Mastmittelpunkt der geplanten WEA. Der § 45b formuliert bei einer Unterschreitung der jeweiligen Distanzen eine Regelvermutung und/oder die Notwendigkeit der Umsetzung fachlich anerkannter Schutzmaßnahmen. Eine Auflistung der Schutzmaßnahmen ist ebenfalls in der Anlage 1 des § 45b BNatSchG enthalten.

Ob das Tötungs- und Verletzungsrisiko durch die geplanten WEA signifikant erhöht ist, definiert sich in § 45b BNatSchG (2) bis (4) wie folgt:

(2) Liegt zwischen dem Brutplatz einer Brutvogelart und der Windenergieanlage ein Abstand, der geringer ist als der in Anlage 1 Abschnitt 1 für diese Brutvogelart festgelegte **Nahbereich**, so ist das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare signifikant erhöht.

(3) Liegt zwischen dem Brutplatz einer Brutvogelart und der Windenergieanlage ein Abstand, der größer als der Nahbereich und geringer als der **zentrale Prüfbereich** ist, die in Anlage 1 Abschnitt 1 für diese Brutvogelart festgelegt sind, so bestehen in der Regel Anhaltspunkte dafür, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare signifikant erhöht ist, soweit

1. eine signifikante Risikoerhöhung nicht auf der Grundlage einer Habitatpotentialanalyse oder einer auf Verlangen des Trägers des Vorhabens durchgeführten Raumnutzungsanalyse widerlegt werden kann oder
2. die signifikante Risikoerhöhung nicht durch fachlich anerkannte Schutzmaßnahmen hinreichend gemindert werden kann; [...], so ist für die betreffende Art in der Regel davon auszugehen, dass die Risikoerhöhung hinreichend gemindert wird.

(4) Liegt zwischen dem Brutplatz einer Brutvogelart und der Windenergieanlage ein Abstand, der größer als der zentrale Prüfbereich und höchstens so groß ist wie der **erweiterte Prüfbereich**, die in Anlage 1 Abschnitt 1 für diese Brutvogelart festgelegt sind, so ist das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare nicht signifikant erhöht, es sei denn,

1. die Aufenthaltswahrscheinlichkeit dieser Exemplare in dem vom Rotor überstrichenem Bereich der Windenergieanlage ist aufgrund artspezifischer Habitatnutzung oder funktionaler Beziehungen deutlich erhöht und
2. die signifikante Risikoerhöhung, die aus der erhöhten Aufenthaltswahrscheinlichkeit folgt, kann nicht durch fachlich anerkannte Schutzmaßnahmen hinreichend verringert werden. [...]

Tab. 3: Kollisionsgefährdete Brutvogelarten nach § 45b Anlage 1 BNatSchG

| Deutscher Artname | Wissenschaftlicher Artname | Nahbereich* | Zentraler Prüfbereich* | Erweiterter Prüfbereich* |
|-------------------|-----------------------------|-------------|------------------------|--------------------------|
| Baumfalke | <i>Falco subbuteo</i> | 350 m | 450 m | 2.000 m |
| Fischadler | <i>Pandion haliaetus</i> | 500 m | 1.000 m | 3.000 m |
| Kornweihe | <i>Circus cyaneus</i> | 400 m | 500 m | 2.500 m |
| Rohrweihe | <i>Circus aeruginosus</i> | 400 m | 500 m | 2.500 m |
| Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | 500 m | 1.200 m | 3.500 m |
| Schreiadler | <i>Clanga pomarina</i> | 1.500 m | 3.000 m | 5.000 m |
| Schwarzmilan | <i>Milvus migrans</i> | 500 m | 1.000 m | 2.500 m |
| Seeadler | <i>Haliaeetus albicilla</i> | 500 m | 2.000 m | 5.000 m |
| Steinadler | <i>Aquila chrysaetos</i> | 1.000 m | 3.000 m | 5.000 m |

| Deutscher Artname | Wissenschaftlicher Artname | Nahbereich* | Zentraler Prüfbereich* | Erweiterter Prüfbereich* |
|-------------------|----------------------------|-------------|------------------------|--------------------------|
| Sumpfohreule | <i>Asio flammeus</i> | 500 m | 1.000 m | 2.500 m |
| Uhu | <i>Bubo bubo</i> | 500 m | 1.000 m | 2.500 m |
| Wanderfalke | <i>Falco peregrinus</i> | 500 m | 1.000 m | 2.500 m |
| Weißstorch | <i>Ciconia ciconia</i> | 500 m | 1.000 m | 2.000 m |
| Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | 500 m | 1.000 m | 2.000 m |
| Wiesenweihe | <i>Circus pygargus</i> | 400 m | 500 m | 2.500 m |

*Abstände in Metern, gemessen vom Mastfußmittelpunkt

Rohrweihe, Wiesenweihe und Uhu sind nur dann kollisionsgefährdet, wenn die Höhe der Rotorunterkante in Küstennähe (bis 100 Kilometer) weniger als 30 m, im weiteren Flachland weniger als 50 m oder in hügeligem Gelände weniger als 80 m beträgt. Dies gilt, mit Ausnahme der Rohrweihe, nicht für den Nahbereich.

7 Datenrecherche

Die Datenrecherche zu Artvorkommen von WEA-empfindlichen Arten erfolgt im (erweiterten) maximalen Einwirkungsbereich um die geplante WEA. Dieser Bereich umfasst bei den Vögeln unter Berücksichtigung aller WEA-empfindlichen Vogelarten den 6.000 m-Radius. Bei den Fledermäusen umfasst er den 1.000 m-Radius.

Informationen aus den Objektbeschreibungen der Biotopkatasterflächen und Schutzgebiete innerhalb des UG₁₀₀₀ werden über die WEA-empfindlichen Arten hinaus auch für alle planungsrelevanten Tier- und Pflanzenarten ausgewertet, da in diesem Bereich auch baubedingte Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind.

Die Ergebnisse der Recherche zu Vorkommen WEA-empfindlicher Arten sind in der Karte 1 im Anhang dargestellt.

7.1 Schwerpunktorkommen von WEA-empfindlichen Vogelarten

Der Standort der geplanten WEA liegt nicht in einem vom LANUV NRW definierten Schwerpunktorkommen WEA-empfindlicher Vogelarten (LANUV NRW 2024a). Die nächsten Schwerpunktvorkommen befinden sich nördlich und südlich von Ochtrup in 2 bzw. 4 km Entfernung (Rohrweihe) und ca. 2,5 km südlich (Großer Brachvogel).

7.2 EU-Vogelschutz- und FFH-Gebiete (Natura 2000)

Im Radius von 6 km um die geplanten WEA befindet sich ausschließlich das Vogelschutzgebiet „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ (DE-3810-401). Die nächste Teilfläche (Stroenfeld) befindet sich in einer Entfernung von 3,3 km südlich des Vorhabens (LANUV NRW 2024b). FFH-Gebiete sind im Umkreis von 6 km nicht vorhanden.

Tab. 4: Angaben zu WEA-empfindlichen Arten im Vogelschutzgebiet „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ (DE-3810-401)

| Geb. Nr. | Name | Entfernung zu der geplanten WEA | WEA-empfindliche und planungsrelevante Arten* | Status |
|-------------|--|---------------------------------|---|--|
| DE-3810-401 | Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland | 3.230 m südlich | Baumfalke Bekassine Blässgans Bruchwasserläufer Dunkler Wasserläufer Eisvogel Gartenrotschwanz Goldregenpfeifer Großem Brachvogel Grünschenkel Kampfläufer Kiebitz Kiebitz Knäkente Kornweihe Kranich Krickente Laubfrosch Löffelente Moorfrosch Nachtigall Neuntöter Pirol Pfeifente Raubwürger Rohrweihe | Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Durchzug Durchzug Durchzug Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Durchzug Brut/Fortpflanzung Durchzug Brut/Fortpflanzung Durchzug Brut/Fortpflanzung Durchzug Brut-/Fortpflanzung Wintergast Rastvorkommen Brut-/Fortpflanzung Art vorhanden Brut-/Fortpflanzung Art vorhanden Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Durchzug Wintergast |

| Geb. Nr. | Name | Entfernung zu der geplanten WEA | WEA-empfindliche und planungsrelevante Arten* | Status |
|-------------|------------------------------|---------------------------------|---|--|
| | | | Rotschenkel Saatgans Schnatterente Schwarzkehlchen Schwarzspecht Silberreiher Singschwan Spießente Sumpfohreule Teichrohrsänger Uferschnepfe Wachtel Wachtelkönig Waldwasserläufer Wasserralle Weißstorch Wiesenpieper Ziegenmelker Zwergschnepfe Zwergtaucher | Brut/Fortpflanzung Durchzug Durchzug Durchzug Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Durchzug Durchzug Durchzug Durchzug Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Durchzug Brut/Fortpflanzung Durchzug Brut/Fortpflanzung Brut/Fortpflanzung Durchzug Brut/Fortpflanzung |
| DE-3809-301 | Alter Bierkeller bei Ochtrup | 1,7 km östlich | Braunes Langohr Bechsteinfledermaus Großes Mausohr Fransenfledermaus Teichfledermaus Wasserfledermaus | Wintergast Wintergast Wintergast Wintergast Wintergast Wintergast |

Im artspezifischen Einwirkungsbereich der geplanten WEA vorkommende und aufgrund des Status potenziell betroffene Arten wären **fett** markiert

7.3 Naturschutzgebiete

Innerhalb des UG₆₀₀₀ befinden sich vier Naturschutzgebiete (s. Tab. 5) (LANUV NRW 2024c).

Tab. 5: Angaben zu WEA-empfindlichen / planungsrelevanten Arten in den benachbarten Naturschutzgebieten

[illegible]

| Geb. Nr. | Name | Entfernung zu der geplanten WEA | WEA-empfindliche und planungsrelevante Arten* | Status |
|------------------|-------------------------|---------------------------------|---|--|
| | | | Schwarzkehlchen Singschwan Spießente Teichrohrsänger Uferschnepfe Wachtel Waldwasserläufer Zwergschnepfe Zwergtaucher | Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben |
| BOR-020 | Füchte-Kallenbeck | 3,7 km südlich | Baumfalke Bekassine Bruchwasserläufer Dunkler Wasserläufer Flussregenpfeifer Großer Brachvogel Grünschenkel Kampfläufer Kiebitz Knäkente Kornweihe Kranich Krickente Löffelente Neuntöter Pfeifente Pirol Rohrweihe Rotschenkel Schnatterente Schwarzkehlchen Singschwan Spießente Teichrohrsänger Uferschnepfe Wachtel Waldwasserläufer Zwergschnepfe Zwergtaucher | Keine Angaben |
| BOR-078 | Auf der Ammert | 2,35 km westlich | Keine Angaben | - |
| BOR-002 | Ammerter Mark | 3,9 km westlich | Großer Brachvogel Kiebitz Uferschnepfe | Keine Angaben Keine Angaben Keine Angaben |
| BOR-071/ST-117K2 | Goorbach mit Hornebecke | 3,7 km westlich | Keine Angaben | - |
| ST-033 | Tuetenvenn | 4,3 km nordwestlich | Keine Angaben | - |
| BOR-029 | Rünenberger Venn | 5,7 km nordwestlich | Keine Angaben | - |

Im artspezifischen Einwirkungsbereich der geplanten WEA vorkommende und aufgrund des Status potenziell betroffene Arten sind **fett** markiert

7.4 Biotopkatasterflächen / gesetzlich geschützte Biotope

Faunistische Daten aus den Meldebögen der schutzwürdigen und gesetzlich geschützten Biotope innerhalb des UG₁₅₀₀ wurden auf Angaben zu Vorkommen von planungsrelevanten Arten überprüft. In der Regel liegen für diese Flächen keine faunistischen Daten vor. Zufallsbeobachtungen und bedeutsame Vorkommen sind aber in einigen Fällen vermerkt.

Im UG₁₂₀₀ liegen nur die Biotopkatasterfläche „Krummbach und Fürstenbusch“ (BK-3808-0004) (LANUV NRW 2024d). Für das schutzwürdige Biotop sind keine faunistischen Angaben in der Objektbeschreibung gemacht. Entsprechend kann aus dieser Fläche kein zusätzlicher Hinweis auf

Vorkommen WEA-empfindlicher / planungsrelevanter Arten aus dem Informationssystem gezogen werden.

7.5 Messtischblattquadranten

Das erweiterte UG von 6.000 m um den geplanten WEA-Standort befindet sich in der atlantischen Region und überschneidet vorwiegend die Messtischblattquadranten Q3708-4 (Gronau), Q3709-3 (Ochtrup), Q3809-1 (Metelen) und Q3808-2 (Heek). Der geplante Windenergieanlagenstandort befindet sich im MTBQ 3808-2 (Heek).

Für alle sechs Messtischblattquadranten gemeinsam sind 80 planungsrelevante Arten aufgeführt (LANUV NRW 2024e) (s. Tab. 6). WEA-empfindliche Arten nach (MULNV NRW 2017) sind **fett** markiert. Hierbei wurde der angegebene Status berücksichtigt. Das bedeutet, dass z.B. die nur als Brutvogel als WEA-empfindlich eingestufte Art Bekassine mit dem Status als Rast/Wintervorkommen nicht fett markiert wird.

Tab. 6: Planungsrelevante Arten der Messtischblattquadranten im Einwirkungsbereich der geplanten WEA

| LN | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Status | Erh.Zustand in NRW (ATL) | 3708 4 | 3709 3 | 3809 1 | 3808 2 |
|-------------------|------------------------------|----------------------------------|----------------------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Säugetiere | | | | | | | | |
| 1. | Breitflügelfledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | Art vorhanden | U↓ | | x | | |
| 2. | Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | Art vorhanden | G | | x | | |
| 3. | Bechsteinfledermaus | <i>Myotis bechsteinii</i> | Art vorhanden | U↑ | | | x | |
| 4. | Braunes Langohr | <i>Plecotus auritus</i> | Art vorhanden | G | | | x | |
| 5. | Fischotter | <i>Lutra lutra</i> | Art vorhanden | U↑ | | | x | x |
| 6. | Fransenfledermaus | <i>Myotis nattereri</i> | Art vorhanden | G | | x | x | |
| 7. | Große Bartfledermaus | <i>Myotis brandtii</i> | Art vorhanden | U | | | x | |
| 8. | Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | Art vorhanden | U | | | x | |
| 9. | Kleinabendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | Art vorhanden | U | | x | | |
| 10. | Kleine Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | Art vorhanden | G | | | x | |
| 11. | Mückenfledermaus | <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | Art vorhanden | G | | x | | |
| 12. | Rauhautfledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | Art vorhanden | G | | x | | |
| 13. | Teichfledermaus | <i>Myotis dasycneme</i> | Art vorhanden | G | | | x | |
| 14. | Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentonii</i> | Art vorhanden | G | | | x | |
| 15. | Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | Art vorhanden | G | x | x | x | x |
| Vögel | | | | | | | | |
| 1. | Baumfalke | <i>Falco subbuteo</i> | Brutvorkommen | U | x | x | | x |
| 2. | Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | Brutvorkommen | U↓ | x | x | x | x |
| 3. | Bekassine | <i>Gallinago gallinago</i> | Brutvorkommen | S | x | | | x |
| 4. | Bekassine | <i>Gallinago gallinago</i> | Rast/Wintervorkommen | U | x | x | | |
| 5. | Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 6. | Brandgans | <i>Tadorna tadorna</i> | Brutvorkommen | G | | | | x |
| 7. | Bruchwasserläufer | <i>Tringa glareola</i> | Rast/Wintervorkommen | S | | | x | x |
| 8. | Dunkler Wasserläufer | <i>Tringa erythropus</i> | Rast/Wintervorkommen | U | | | x | x |
| 9. | Eisvogel | <i>Alcedo atthis</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | x |

| LN | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Status | Erh.Zustand in NRW (ATL) | 3708 4 | 3709 3 | 3809 1 | 3808 2 |
|-----|--------------------------|----------------------------------|----------------------|--------------------------|----------|----------|----------|----------|
| 10. | Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | Brutvorkommen | U↓ | x | x | x | x |
| 11. | Feldschwirl | <i>Locustella naevia</i> | Brutvorkommen | U | x | | | |
| 12. | Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 13. | Flussregenpfeifer | <i>Charadrius dubius</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | |
| 14. | Flussuferläufer | <i>Actitis hypoleucos</i> | Rast/Wintervorkommen | G | | | x | x |
| 15. | Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 16. | Girlitz | <i>Serinus serinus</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | |
| 17. | Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | Brutvorkommen | G | | x | | |
| 18. | Großer Brachvogel | <i>Numenius arquata</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 19. | Großer Brachvogel | <i>Numenius arquata</i> | Rast/Wintervorkommen | U | | | x | x |
| 20. | Grünschenkel | <i>Tringa nebularia</i> | Rast/Wintervorkommen | U | | | x | x |
| 21. | Habicht | <i>Accipiter gentilis</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 22. | Heidelerche | <i>Lullula arborea</i> | Brutvorkommen | U↑ | x | x | | x |
| 23. | Kampfläufer | <i>Philomachus pugnax</i> | Rast/Wintervorkommen | U | | | x | x |
| 24. | Kiebitz | <i>Vanellus vanellus</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | x |
| 25. | Kiebitz | <i>Vanellus vanellus</i> | Rast/Wintervorkommen | S | x | | | |
| 26. | Kleinspecht | <i>Dryobates minor</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 27. | Knäkente | <i>Anas querquedula</i> | Brutvorkommen | S | | | | x |
| 28. | Knäkente | <i>Anas querquedula</i> | Rast/Wintervorkommen | U | x | | x | x |
| 29. | Kornweihe | <i>Circus cyaneus</i> | Rast/Wintervorkommen | S | x | | | |
| 30. | Krickente | <i>Anas crecca</i> | Brutvorkommen | U | x | | | x |
| 31. | Kuckuck | <i>Cuculus canorus</i> | Brutvorkommen | U↓ | x | x | x | x |
| 32. | Löffelente | <i>Anas clypeata</i> | Brutvorkommen | U | x | | x | x |
| 33. | Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | x |
| 34. | Mehlschwalbe | <i>Delichon urbica</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 35. | Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 36. | Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 37. | Pirol | <i>Oriolus oriolus</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | x |
| 38. | Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 39. | Rebhuhn | <i>Perdix perdix</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | x |
| 40. | Rohrweihe | <i>Circus aeruginosus</i> | Brutvorkommen | U | | x | x | x |
| 41. | Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | Brutvorkommen | S | x | | | |
| 42. | Rotschenkel | <i>Tringa totanus</i> | Rast/Wintervorkommen | S | | | x | |
| 43. | Saatkrähe | <i>Corvus frugilegus</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | |
| 44. | Schleihereule | <i>Tyto alba</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | x |
| 45. | Schwarzkehlchen | <i>Saxicola rubicola</i> | Brutvorkommen | G | x | | | x |
| 46. | Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | x |
| 47. | Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | x |
| 48. | Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 49. | Steinkauz | <i>Athene noctua</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 50. | Tafelente | <i>Aythya ferina</i> | Brutvorkommen | S | | | x | |
| 51. | Teichrohrsänger | <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | Brutvorkommen | G | x | x | | x |
| 52. | Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | x |
| 53. | Turteltaube | <i>Streptopelia turtur</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | x |
| 54. | Uferschnepfe | <i>Limosa limosa</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | x |
| 55. | Uferschwalbe | <i>Riparia riparia</i> | Brutvorkommen | U | | | x | |
| 56. | Uhu | <i>Bubo bubo</i> | Brutvorkommen | G | | x | | |
| 57. | Wachtel | <i>Coturnix coturnix</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |

| LN | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Status | Erh.Zustand in NRW (ATL) | 3708 4 | 3709 3 | 3809 1 | 3808 2 |
|---|--------------------------|-------------------------------------|----------------------|--------------------------|----------|----------|----------|--------|
| 58. | Wachtelkönig | <i>Crex crex</i> | Brutvorkommen | S | | x | | |
| 59. | Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | Brutvorkommen | G | x | x | x | x |
| 60. | Waldohreule | <i>Asio otus</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 61. | Waldschnepfe | <i>Scolopax rusticola</i> | Brutvorkommen | U | x | x | x | x |
| 62. | Weißwangengans | <i>Branta leucopsis</i> | Brutvorkommen | G | | | | x |
| 63. | Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | Brutvorkommen | S | x | | x | |
| 64. | Wiesenpieper | <i>Anthus pratensis</i> | Brutvorkommen | S | x | x | x | x |
| 65. | Ziegenmelker | <i>Caprimulgus europaeus</i> | Brutvorkommen | S | x | | | |
| 66. | Zwergtaucher | <i>Tachybaptus ruficollis</i> | Brutvorkommen | G | x | x | | x |
| Amphibien | | | | | | | | |
| 1. | Laubfrosch | <i>Hyla arborea</i> | Art vorhanden | U | | | x | x |
| 2. | Kleiner Wasserfrosch | <i>Rana lessonae</i> | Art vorhanden | unbek. | | | | x |
| Farn-, Blütenpflanzen und Flechten | | | | | | | | |
| 1. | Schwimmendes Froschkraut | <i>Luronium natans</i> | Art vorhanden | S | x | | | x |

WEA-empfindliche Arten nach MULNV NRW (2017) sind **fett** markiert
 Erhaltungszustand: G = günstig, U = ungünstig, S = schlecht, ↓ = Tendenz sich verschlechternd,
 ↑ = Tendenz sich verbessernd, ATL = atlantische Region
 Der Quadrant, in dem der Bau stattfindet, ist grau hinterlegt

7.6 Daten öffentlicher Stellen

Folgende Datenquellen wurden zur Klärung der Vorkommen von WEA-empfindlichen sowie im 1.000 m-Radius sämtliche planungsrelevanten Arten angefragt:

- Daten aus der Landschaftsinformationssammlung @LINFOS (LANUV NRW),
- Daten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt,
- Daten der Biologischen Station im Kreis Steinfurt
- Daten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Borken

Die Vorkommen WEA-empfindlicher Artvorkommen im erweiterten maximal möglichen Einwirkungsbereich und die vorhandenen WEA sind in der Karte 1 dargestellt.

7.6.1 Daten aus der Landschaftsinformationssammlung @LINFOS (LANUV NRW)

Die Datenabfrage des Fundortkatasters im @linfos erbrachte eine Übersicht über Nachweise WEA-empfindlicher Arten aus dem Umkreis von 6 km um die geplanten WEA.

Innerhalb des Radius von 1.200 m um die geplante WEA liegt nur ein Datenpunkt zu einem Vorkommen von **Uferschnepfen** aus dem Jahr 2001. Der Punkt ist in einem Waldgebiet (sic!) etwa 400 m südwestlich der geplanten WEA eingetragen.

Im weiteren Abfragegebiet bis 6 km um den Anlagenstandort sind Vorkommen der WEA-empfindlichen Arten **Baumfalke**, **Bekassine**, **Großer Brachvogel**, **Kiebitz**, **Rohrweihe** und **Rotschenkel** und **Wachtelkönig** vermerkt. Die meisten Datenpunkte behandeln Vorkommen aus den mehr als 3 km entfernte Naturschutzgebieten Stroenfeld, Füchte-Kallenbeck und Tütenvenn. Für keines der Artvorkommen liegt der geplante WEA Standort innerhalb der jeweiligen Prüfradien.

7.6.2 Daten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt

Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt übermittelte einen Auszug aus dem kreiseigenen Fundortkataster. Es werden vorwiegend Daten zu Wiesenvögeln, wie **Bekassine**, **Großer Brachvogel**, **Kiebitz**, **Rotschenkel**, **Uferschnepfe** und **Wachtelkönig** angegeben. Ein Großteil der

Fundpunkte stammt aus den Vogelschutz- und Naturschutzgebieten südlich (NSG Stroenfeld) und nordwestlich (NSG Tütenvenn) der Planung. Für das UG₁₀₀₀ sind aus den Daten der UNB nur Brutvorkommen von Kiebitzen ableitbar.

Des Weiteren lieferte die UNB Daten zu Brutvorkommen der kollisionsgefährdeten und WEA-empfindlichen Art **Rohrweihe**. Hier sind insbesondere Daten aus dem NSG Stroenfeld, aber auch aus dem NSG Tütenvenn und der Vechteaue enthalten.

Fledermausquartiere sind der UNB Steinfurt für das UG₁₀₀₀ nicht bekannt.

7.6.3 Daten der Biologischen Station im Kreis Steinfurt

Die Biologische Station im Kreis Steinfurt lieferte Hinweise zu Vorkommen von Kiebitzen auf folgenden Flurstücken:

- Gemarkung Ochtrup, Flur 141, Fstk. 56
- Gemarkung Ochtrup, Flur 47, Fstk. 191
- Gemarkung Ochtrup, Flur 142, Fstk. 37
- Gemarkung Ochtrup, Flur 142, Fstk. 103

Des Weiteren wies die Biostation darauf hin, dass die nassen Flächen auch von Flussregenpfeifern und rastenden Bekassinen genutzt werden.

Die Biostation habe bereits im Jahr 2000 auf die Bedeutung des Gewerbegebiets Weinerpark für Wiesenvogelarten wie Kiebitzen und sogar Uferschnepfen hingewiesen.

7.6.4 Daten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Borken

Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Borken übermittelte Daten zu Vorkommen der WEA-empfindlichen und kollisionsgefährdeten Arten Baumfalke, Rohrweihe, Rotmilan und Wanderfalke sowie den WEA-empfindlichen Arten Großer Brachvogel, Kiebitz und Uferschnepfe.

Die geplante WEA liegt nicht im einfachen Prüfbereich von einem der Reviere. Ein vermutetes Revierzentrum von Rotmilanen aus 2022 liegt nach Angaben des Kreises Borken etwa 4 km südlich im NSG Stroenfeld.

8 Faunistische Untersuchung 2022/23

Die Vogeluntersuchung in den Jahren 2022 und 2023 wurde mit einem Untersuchungsradius von bis zu 1.500 m um den Eingriffsort mit insgesamt 33 Begehungen zur Brutzeit und zu Zugzeiten vorgenommen. Die Raumnutzung des Gebietes durch Vögel wurde durch die Kartiertermine zu verschiedenen Jahreszeiten intensiv dokumentiert. Es wurden sowohl die Brutvögel des Gebietes als auch Durchzügler, Rastvögel und Wintergäste erfasst.

Für die Artgruppe der Fledermäuse fanden zunächst keine Vor-Ort-Erfassungen statt. Gemäß Leitfaden NRW (MULNV NRW 2017) besteht eine rechtliche Verpflichtung zur Bestandserfassung nur bei ernst zu nehmenden Hinweisen auf Fledermausquartiere im 1.000 m Radius um das geplante Vorhaben oder bei besonderen, im Einzelfall naturschutzfachlich zu begründenden Konstellationen. Die Datenrecherche ergab keine Hinweise auf eine Betroffenheit von Quartieren oder besondere Konstellationen, so dass keine weitergehenden Untersuchungen der Fledermausfauna durchgeführt wurden. Zum Schutz WEA-empfindlicher Fledermausarten werden von vornherein die nach dem Leitfaden maximal möglichen Abschaltzeiten, die einen Großteil der Aktivitäten in Rotorhöhe abdecken, eingeplant.

Auch zu weiteren potenziell betroffenen Artgruppen wie Amphibien oder Reptilien wurden aufgrund fehlender Hinweise aus Datenrecherche oder Habitatpotenziale keine vertiefenden Untersuchungen durchgeführt.

8.1 Methoden

8.1.1 Brutvogelkartierung

Die Brutvogeluntersuchung erfolgte in einem Radius von 1.000 m um den geplanten Anlagenstandort für alle planungsrelevanten Brutvögel. In dem erweiterten Bereich von 1.500 m wurde gezielt nach Rotmilan-Vorkommen (Horstbäume, Sichtungen, Balzflüge, etc.) gesucht. Im direkten Umfeld des Eingriffsbereiches bis 500 m wurden alle Artvorkommen planungsrelevanter Arten genauer erfasst. Die Erfassung von nicht WEA-empfindlichen Arten in größerem Abstand zum Eingriffsbereich fand in geringerer Untersuchungstiefe statt. Das bedeutet, dass offensichtlich nicht betroffene Arten, wie z.B. Schwalben und Spechte, im großen Abstand zu der WEA u.U. nicht vollständig erfasst wurden, Hinweisen auf Vorkommen von Greifvögeln oder Störchen aber nachgegangen wurde. Bei der Auswertung der Kartiererergebnisse werden Brutzeitfeststellung unter Einbeziehung der Artökologie und Habitatpotenziale besonders berücksichtigt.

Die Brutvogelkartierung umfasste acht Begehungen in der Zeit von Mitte März bis Anfang August 2023 (s. Tab. 7). Jeweils am 19.11.2022 und 09.12.2022 wurde eine Horstsuche durchgeführt. Des Weiteren fand eine Kartierung von Wanderfalken und Eulen Ende Januar statt. Die Erfassung der Brutvögel erfolgte unter Berücksichtigung der Methodenstandards nach SÜDBECK et al. (2005) und unter Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes gemäß MULNV NRW (2017). Die Kartierung erfolgt dadurch fallspezifisch mit besonderem Fokus auf WEA-empfindliche Arten und potenziell baubedingt betroffene Arten. Durch die Fokussierung sind unterschiedliche Untersuchungszeiträume notwendig. Unter den WEA-empfindlichen Arten sind jene, die den Koloniebrütern und Wiesenlimikolen angehören, relativ leicht und den ganzen Tag über gut festzustellen. Einige WEA-empfindliche Arten sind hingegen dämmerungs- oder nachaktiv und müssen entsprechend zu dieser Zeit, ggf. auch unter Einsatz von Klangattrappen, kartiert werden. Die meisten WEA-empfindlichen Arten der Greifvögel und Störche gehören zu den Thermik nutzenden Vögeln, deren Flugaktivität mit der Thermikbildung (Aufwinde) zusammenhängt. SÜDBECK et al. (2005) gibt demnach den Nachmittag als günstige Tageszeit für diese beiden Artengruppen an (Ausnahme Gattung der Weihen).

Die Ergebnisse der Brutvogelkartierung sind in der Ergebniskarte (Karte 2) dargestellt. Nicht planungsrelevante Vögel des Gebietes finden sich qualitativ in der Gesamtartenliste im Anhang, aber nicht in der Ergebniskarte.

Tab. 7: Termine der Brutvogelkartierung 2022 und 2023

| | Datum | Uhrzeit | Witterung | Untersuchungsschwerpunkt |
|-----|------------|---------------|---|--|
| 1. | 29.11.2022 | 18:00 – 16:00 | trocken, 6-9°C, 1-2bft W, 8/8 bewölkt | Horstsuche I |
| 2. | 09.12.2022 | 09:00 – 11:30 | trocken, 2°C, 2bft SO, 8/8 bewölkt | Horstsuche II |
| 3. | 29.01.2023 | 19:00 – 21:30 | trocken, 1°C, 2bft NO, 7/8 bewölkt | Nachtkartierung: Wanderfalke & Eulen |
| 4. | 22.03.2023 | 08:45 – 10:15 | trocken, 10-12°C, 3-4bft SSW, 2/8 bewölkt | Offenlandarten & Greifvögel |
| 5. | 23.04.2023 | 06:15 – 10:15 | trocken, 15°C, 2bft SW, 2/8 bewölkt | Offenlandarten & Greifvögel |
| 6. | 09.05.2023 | 08:30 – 11:00 | trocken, 14-16°C, 2bft NO, 8/8 bewölkt | Offenlandarten & Greifvögel |
| 7. | 04.06.2023 | 10:05 – 12:35 | trocken, 18-22°C, 1-2bft NNO, 1/8 bewölkt | Offenlandarten & Greifvögel |
| 8. | 18.06.2023 | 22:00 – 00:30 | trocken, 12-13°C, 2bft SO, 4/8 bewölkt | Nachtkartierung: Waldschnepfen & Eulen |
| 9. | 19.06.2023 | 09:00 – 12:30 | trocken, 21-24°C, 3bft SSW, 4/8 bewölkt | Horstkontrolle |
| 10. | 25.07.2023 | 09:30 – 12:00 | trocken, 16-20°C, 3bft WNW, 5/8 bewölkt | Wespenbussarde & Baumfalken |
| 11. | 08.08.2023 | 13:15 – 15:45 | trocken, 16°C, 3-5bft WSW, 8/8 bewölkt | Wespenbussarde & Baumfalken |

8.1.2 Rastvogelkartierung

Die Rastvogeluntersuchung erfolgte in einem Radius von 1.000 m um den geplanten Anlagenstandort im Zeitraum von Mitte August 2022 bis April 2023 (s. Tab. 8) für alle planungsrelevanten Rastvögel. In dem erweiterten Bereich von 1.500 m wurde gezielt nach Kranich-Schlafplätzen gesucht.

Potenzielle Rastplätze (i.W. großflächige Ackerflächen) wurden gezielt aufgesucht. Falls regelmäßig genutzte Rastplätze, markante Rastvogelansammlungen sowie bemerkenswerte Einzelnachweise planungsrelevanter Arten auftraten, wurden diese im Gelände kartografisch verortet. Die Darstellung von Rastvögeln in der Ergebniskarte beschränkt sich auf WEA-empfindliche Arten.

Tab. 8: Termine der Rastvogelkartierung 2022 und 2023

| | Datum | Uhrzeit | Witterung | Untersuchungsschwerpunkt |
|-----|------------|---------------|--|--------------------------|
| 1. | 16.08.2022 | 09:20 – 10:20 | trocken, 23°C, 2bft SW, 1/8 bewölkt | Herbstrast |
| 2. | 23.08.2022 | 09:15 – 10:15 | trocken, 22°C, 2bft SSW, 1/8 bewölkt | Herbstrast |
| 3. | 05.09.2022 | 09:30 – 10:30 | trocken, 20°C, 2bft SO, 1/8 bewölkt | Herbstrast |
| 4. | 12.09.2022 | 08:45 – 09:45 | trocken, 14°C, 1bft SSO, 7/8 bewölkt | Herbstrast |
| 5. | 06.10.2022 | 09:45 – 10:45 | trocken, 13°C, 2-3bft SW, 1/8 bewölkt | Herbstrast |
| 6. | 14.10.2022 | 12:35 – 13:35 | trocken, 13°C, 1-2bft S, 8/8 bewölkt | Herbstrast |
| 7. | 20.10.2022 | 08:30 – 09:30 | trocken, 7°C, 2bft OSO, 7/8 bewölkt | Herbstrast |
| 8. | 27.10.2022 | 14:00 – 15:00 | trocken, 17°C, 2-3bft SSO, 4/8 bewölkt | Herbstrast |
| 9. | 03.11.2022 | 08:15 – 09:15 | trocken, 13°C, 2bft SSO, 8/8 bewölkt | Herbstrast |
| 10. | 10.11.2022 | 07:30 – 08:30 | trocken, 9°C, 2bft SW, 4/8 bewölkt | Herbstrast |
| 11. | 17.11.2022 | 10:10 – 11:10 | Regen, 8°C, 2bft OSO, 8/8 bewölkt | Herbstrast |
| 12. | 24.11.2022 | 08:00 – 09:00 | 20% Regen, 7,5°C, 2bft SW, 8/8 bewölkt | Herbstrast |
| 13. | 09.12.2022 | 08:00 – 09:00 | trocken, 1°C, 1-2bft SO, 8/8 bewölkt | Winterrast |
| 14. | 09.01.2023 | 15:30 – 16:30 | trocken, 7°C, 2-3bft SSW, 7/8 bewölkt | Winterrast |
| 15. | 01.02.2023 | 16:00 – 17:00 | trocken, 5°C, 3-5bft W, 7/8 bewölkt | Frühjahrsrast |
| 16. | 01.03.2023 | 16:30 – 17:30 | trocken, 5°C, 2bft ONO, 1/8 bewölkt | Frühjahrsrast |
| 17. | 07.03.2023 | 17:00 – 18:00 | trocken, 1°C, 2bft W, 6/8 bewölkt | Frühjahrsrast |
| 18. | 15.03.2023 | 17:30 – 18:30 | trocken, 8°C, 2bft WSW, 3/8 bewölkt | Frühjahrsrast |
| 19. | 29.03.2023 | 15:30 – 16:30 | trocken, 13°C, 3bft S, 7/8 bewölkt | Frühjahrsrast |
| 20. | 31.03.2023 | 16:00 – 17:00 | trocken, 11°C, 2-3bft SSW, 8/8 bewölkt | Frühjahrsrast |
| 21. | 06.04.2023 | 15:35 – 16:35 | trocken, 8°C, 1bft SSO, 5/8 bewölkt | Frühjahrsrast |
| 22. | 15.04.2023 | 10:30 – 11:30 | trocken, 9°C, 2bft N, 8/8 bewölkt | Frühjahrsrast |

8.2 Ergebnisse

Insgesamt wurden im Rahmen der avifaunistischen Untersuchung 99 Vogelarten, darunter 41 planungsrelevante Arten nach KIEL (2015), erfasst (s. Kap. 13).

Mindestens 60 Arten konnten sicher als Brutvogel des Untersuchungsgebietes angesprochen werden. Bei weiteren 8 Arten ist unsicher, ob sie innerhalb des Untersuchungsgebietes gebrütet haben oder sich lediglich kurzzeitig oder unverpaart im Gebiet aufgehalten haben. Die übrigen 31 Arten sind aufgrund ihres Auftretens außerhalb der Brutzeit oder ihrer Habitatansprüche sicher als Nahrungsgast oder Durchzügler anzusprechen. Eine vollständige Übersicht über alle im UG nachgewiesenen Arten befindet sich im Anhang.

Als WEA-empfindlich gemäß MULNV NRW (2017) sind die Arten **Blässgans, Kiebitz, Rohrweihe, Rotmilan, Wanderfalke** und **Wespenbussard** einzustufen. Auch die hier nur als Nahrungsgast auftretenden Möwenarten sind in der Nähe ihrer Brutkolonien als WEA-empfindlich eingestuft. Im Jahr 2023 waren Kiebitze und Rohrweihen sicher Brutvögel des UG. Für die WEA-empfindliche Art Wespenbussard liegt ein Brutnachweis nur für das Jahr 2022 vor. Die Arten Rotmilan und Wanderfalke wurden nur selten außerhalb der Brutzeit festgestellt. Für die Möwenarten kann eine Brut im UG sicher ausgeschlossen werden.

Die Vorkommen der planungsrelevanten Arten werden im Folgenden genauer erläutert.

Tab. 9: Liste der im UG₁₅₀₀ nachgewiesenen planungsrelevanten Vogelarten

| LN | Deutscher Art-name | Wissenschaftlicher Art-name | RL NRW | Status | Anmerkung |
|-----|--------------------|--|-----------|-----------|--|
| 1. | Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | 2 | B | 2 Reviere an Waldrändern im westlichen UG |
| 2. | Blässgans | <i>Anser albifrons</i> | * | DZ | Durchzügler im Herbst/Winter |
| 3. | Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | 3 | B | 2 Reviere am Nordrand des Betriebsgeländes der Kockmann GmbH |
| 4. | Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | 3S | DZ | Durchzügler |
| 5. | Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | 3 | B | Brutvogel am Rand des Eingriffsbereiches |
| 6. | Flussuferläufer | <i>Actitis hypoleucos</i> | V | DZ | Durchzügler, Rast am Ochtruper See |
| 7. | Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | 2 | B | 6 Reviere an Gehölzbeständen im UG |
| 8. | Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | * | NG | regelmäßiger Nahrungsgast |
| 9. | Habicht | <i>Accipiter gentilis</i> | 3 | DZ | sporadischer Nahrungsgast im Herbst |
| 10. | Heringsmöwe | <i>Larus fuscus</i> | * | DZ | Seltener Nahrungsgast |
| 11. | Kiebitz | <i>Vanellus vanellus</i> | 2S | B | Eine Brutkolonie mit 6 Paaren im Nordwesten des Gewerbegebiets, weitere Bruten in der Umgebung |
| 12. | Kormoran | <i>Phalacrocorax carbo</i> | * | NG | Regelmäßiger Nahrungsgast auf den Baggerseen |
| 13. | Krickente | <i>Anas crecca</i> | 3S | DZ | Seltener Rastvogel auf dem Ochtruper See |
| 14. | Lachmöwe | <i>Chroicocephalus ridibundus</i> | * | NG | Regelmäßiger Nahrungsgast |
| 15. | Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | * | B | Zwei Reviere im UG ca. 750 m und 1.250 m südlich |
| 16. | Mehlschwalbe | <i>Delichon urbica</i> | 3S | B | Eine besiedelte Hofstelle ca. 1.000 m westlich |
| 17. | Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | 3 | B | Mindestens 5 Reviere am Ochtruper See und am Krummbach |
| 18. | Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | 3 | B | Mehrere besiedelte Hofstellen |
| 19. | Rohrweihe | <i>Circus aeruginosus</i> | VS | B | Eine Brut in einem Regenwasser-rückhaltebecken (Schilfbestand) 550 m nordwestlich der geplanten WEA |
| 20. | Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | *S | DZ | nur als Durchzügler im Herbst 2022 erfasst |
| 21. | Saatkrähe | <i>Corvus frugilegus</i> | * | B | Brutkolonie mit 30 Paaren ca. 1.450 m nördlich |
| 22. | Schnatterente | <i>Anas strepera</i> | * | DZ | Rastvogel auf dem Ochtruper See |
| 23. | Schwarzkehlchen | <i>Saxicola rubicola</i> | * | DZ | Durchzügler im Frühjahr |
| 24. | Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | * | NG | Seltener Nahrungsgast |

| LN | Deutscher Art-name | Wissenschaftlicher Art-name | RL NRW | Status | Anmerkung |
|-----|--------------------|--------------------------------|--------|--------|---|
| 25. | Silbermöwe | <i>Larus argentatus</i> | R | DZ | Seltener Nahrungsgast auf den Bag-gerseen |
| 26. | Silberreiher | <i>Casmerodius albus</i> | * | WG | Wintergast |
| 27. | Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | * | NG | sporadischer Nahrungsgast |
| 28. | Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | 3 | B | 4 Reviere an Gehölzbeständen des UG |
| 29. | Steinkauz | <i>Athene noctua</i> | 3S | B | Zwei Reviere an Hofstellen, jeweils ca. 1.000 m nördlich und südlich |
| 30. | Steinschmätzer | <i>Oenanthe oenanthe</i> | 1 | DZ | Durchzügler |
| 31. | Sturmmöwe | <i>Larus canus</i> | * | DZ | Seltener Nahrungsgast auf dem Ochtruper See |
| 32. | Tafelente | <i>Aythya ferina</i> | 1 | DZ | Rastvogel auf dem Ochtruper See |
| 33. | Teichrohrsänger | <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | * | B | Zwei Reviere am Westrand des Betriebsgeländes Kockmann |
| 34. | Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | V | B | Ein Revier ca. 750 m südöstlich |
| 35. | Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | * | B | Zwei Reviere in Feldgehölzen des UG ₁₀₀₀ |
| 36. | Waldohreule | <i>Asio otus</i> | 3 | B | Ein Revier in dem Gehölz an der Ab-fahrt der B 54 |
| 37. | Waldwasserläufer | <i>Tringa ochropus</i> | * | DZ | Seltener Rastvogel am Ochtruper See |
| 38. | Wanderfalke | <i>Falco peregrinus</i> | *S | NG | Seltener Nahrungsgast |
| 39. | Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | 2 | B | In 2022 ein besetzter Horst in einem Feldgehölz ca. 900 m westlich der WEA, in 2023 nicht besetzt |
| 40. | Wiesenpieper | <i>Anthus pratensis</i> | 2S | DZ | Durchzügler im Frühjahr |
| 41. | Zwergtaucher | <i>Tachybaptus ruficollis</i> | * | DZ | Einmalige Feststellung auf dem Och-truper See |

WEA-empfindliche Arten nach MULNV NRW (2017) sind **fett** markiert

RL NRW: Rote Liste der Brutvogelarten (GRÜNEBERG et al. 2016) und wandernder Vogelarten (SUDMANN et al. 2016) Nordrhein-Westfalens

Gefährdungskategorie: 0 = Ausgestorben oder verschollen / Erlöschen^w, 1 = vom Aussterben / Erlöschen^w bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = durch extreme Seltenheit (potenziell) gefährdet, V = Vorwarnliste, S = Naturschutzabhängig, * = nicht gefährdet, ^w = Gefährdungskategorie bezieht sich auf wandernde Art nach SUDMANN et al. (2016)

Status im UG: B = Revier / Brutvogel, BV = Revier- / Brutverdacht, NG = Nahrungsgast, DZ = Durchzügler, WG = Wintergast, ÜF = sonstige Überflüge

8.2.1 Planungsrelevante Brutvögel

8.2.1.1 Baumpieper

Baumpieper brüten in lichten Wäldern und an sonnigen Waldrändern mit extensiv genutzten Saumstreifen (LANUV NRW 2024e).

An Waldrändern der Feldgehölze im Westen des UG₁₀₀₀ wurden zwei Reviere von Baumpiepern festgestellt.

8.2.1.2 Bluthänfling

Bluthänflinge bewohnen heckenreiche Agrarlandschaften, Heide- und Brachflächen, wichtig ist dabei eine ausreichend samentragende Krautschicht zur Nahrungsversorgung (LANUV NRW 2024e).

Auf dem Betriebsgelände der Kockmann GmbH kommen Offenbodenstellen, Bodenmieten und Unkrautfluren vor. In diesem geeigneten Bruthabitat wurden zwei Paare Bluthänflinge beobachtet. Die Nistplätze werden in den benachbarten Gehölzen liegen, konnten aber nicht genau verortet werden.

8.2.1.3 Feldsperling

Feldsperlinge besiedeln halboffene Agrarlandschaften mit einem Mosaik aus Grünland, Obstwiesen, Feldgehölzen und Waldrändern. Als Höhlenbrüter sind sie auf Baumhöhlen, Gebäudenischen oder Nistkästen als Brutplatz angewiesen (LANUV NRW 2024e).

Feldsperlinge wurden vorwiegend am Westrand des Betriebsgeländes der Kockmann GmbH festgestellt. Die vorbrutzeitliche Anzahl der Individuen lag bei etwa 6, nachbrutzeitlich wurden hier über 30 Individuen gezählt. Es ist somit von einer kleinen Kolonie mit mindestens drei Paaren auszugehen. Die genaue Lage der Brutplätze ist nicht bekannt, ist aber für die benachbarten Gehölze anzunehmen.

8.2.1.4 Gartenrotschwanz

Gartenrotschwänze brüten in reich strukturierten Dorflandschaften, sowie an den Rändern von Heideflächen, Kiefernwäldern und lichten, alten Mischwäldern (LANUV NRW 2024e).

In den Gehölzbeständen des gesamten UG wurden insgesamt 6 Gartenrotschwanz-Reviere kartiert. Die meisten Reviere befinden sich in Eichenbeständen in Feldgehölzen. Ein Revier von Gartenrotschwänzen wurde am Westrand des Betriebsgeländes der Kockmann GmbH verortet.

8.2.1.5 Kiebitz

Kiebitze brüten am Boden auf Grünland- und Ackerflächen. Für eine erfolgreiche Brut sind große, übersichtliche Flächen mit niedriger Vegetation und auch Deckungs- und Nahrungshabitate für die Jungvögel notwendig (LANUV NRW 2024e).

Im Rahmen der Untersuchung im Jahr 2023 wurden im gesamten UG vier von Kiebitzen besiedelte Ackerflächen kartiert. Zwei Flächen mit 3-4 Brutpaaren befinden sich in einem Abstand von mehr als 1.000 m südlich der geplanten WEA. Für die Fläche westlich des Ochtruper Sees kann nur ein Revier ohne einen Brutnachweis verortet werden.

Die Fläche im Gewerbegebiet Weinerpark zwischen dem Regenwasserrückhaltebecken und GGM Gastro war in 2023 von 6 Paaren Kiebitzen besiedelt. Am 23. April wurden die 6 Paare, teilweise noch brütend, verortet. Am 9. Mai wurden Elternvögel mit Jungen festgestellt. Die Kiebitze hielten sich noch bis mindestens zum 19. Juni auf der Fläche auf.

8.2.1.6 Mäusebussard

Mäusebussarde besiedeln nahezu alle Lebensräume der Kulturlandschaft, sofern geeignete Baumbestände als Brutplatz vorhanden sind (LANUV NRW 2024e).

Die zwei im UG kartierten Mäusebussard-Reviere lagen beide südlich der L 573 (Ochtruper Landstraße). In einem Feldgehölz südlich der L 573 wurde ein von Mäusebussarden besetzter Horst gefunden.

Im Umfeld der Höfe Viefhues und Elfringhoff im Südosten des UG wurde ein weiteres Mäusebussard-Revier anhand von Flugbewegungen und Warnrufen kartiert. In den dortigen Feldgehölzen konnte kein besetzter Horst gefunden werden. Anhand häufiger Beobachtungen von Flugbewegungen und Warnrufen muss aber von einem weiteren Revier von Mäusebussarden in dem Bereich ausgegangen werden.

Es ist nicht auszuschließen, dass sich im nördlichen UG, außerhalb des UG₁₀₀₀ weitere (Rand)reviere von Mäusebussarden befinden.

8.2.1.7 Mehlschwalbe

Mehlschwalben bauen ihre Nester in Kolonien bevorzugt an freistehenden, großen Einzelgebäude in Dörfern und Städten (LANUV NRW 2024e).

Im Westen des UG₁₀₀₀ wurde eine Mehlschwalben-Kolonie an der Hofstelle Rottmann-Hannekotte festgestellt. Die Mehlschwalben wurden im Verlauf der Kartierung auch regelmäßig über dem Ochtruper See nach Insekten jagend gesichtet.

8.2.1.8 Nachtigall

Nachtigallen bewohnen Gebüsche und Hecken an den Rändern von Feldgehölzen, Laub- und Mischwäldern. Auch urbane Räume wie naturnahe Parkanlagen und Gebüschstreifen entlang von Dämmen werden besiedelt (LANUV NRW 2024e).

Im Rahmen der Abendkartierungen wurden im Umfeld des Ochtruper Sees insgesamt 5 Nachtigallenreviere verortet. Die Vorkommen befinden sich vorwiegend im Uferbereich des Ochtruper Sees in dichtem Weidengebüsch. Weitere zwei Reviere liegen an mit Gehölzen bestandenen Entwässerungsgräben westlich des Ochtruper Sees.

8.2.1.9 Rauchschwalbe

Rauchschwalben bauen ihre Nester in landwirtschaftlichen Gebäuden mit Einflugmöglichkeiten z.B. Viehställe, Scheunen, Hofgebäude, wichtig dabei ist auch ein ausreichendes Insektenvorkommen im Umfeld (LANUV NRW 2024e).

Rauchschwalbenvorkommen wurden aufgrund der geringen Relevanz für das Vorhaben nicht genau auskartiert. Insbesondere wurde auf eine Begehung von Ställen an den umliegenden Hofstellen verzichtet. Es ist aber aufgrund der häufigen Beobachtung dieser Art von mehreren Brutvorkommen auf benachbarten Hofstellen auszugehen.

8.2.1.10 Rohrweihe

Rohrweihen brüten in Schilf- und Röhrichtgürteln entlang von Gewässern und Feuchtgebieten. In den letzten Jahrzehnten brüten Rohrweihen verstärkt auch auf Ackerflächen, vornehmlich in Getreidekulturen (LANUV NRW 2024e).

Im Nordwesten des Gewerbegebiets Weinerpark befindet sich ein Regenwasserrückhaltebecken (RRB), das inzwischen mit Schilf bewachsen ist. Hier wurde am 23. April 2023 ein Paar Rohrweihen beim Balzflug beobachtet. Am 9. Mai wurden von Männchen und Weibchen Einflüge in den Schilfbestand zum wahrscheinlichen Brutplatz beobachtet. Nachdem am 4. und am 19. Juni und am 25. Juli das Paar weiterhin in den Schilfbestand einflog, ist sicher von einem Nest von Rohrweihen in dem RRB auszugehen. Das RRB liegt in einem Abstand von 400 bis 600 m nordwestlich der geplanten WEA.

8.2.1.11 Saatkrähe

Saatkrähen brüten in Kolonien, die teilweise mehrere hundert Nester enthalten können. Das Brutgeschäft beginnt im Februar/März, spätestens im Juli sind die Jungen flügge. Saatkrähen ernähren sich hauptsächlich von Wirbellosen, Sämereien und fleischigen Früchten sowie im Winter auch von organischen Abfällen (LANUV NRW 2024e).

In einem Feldgehölz an der Hofstelle Zürich im äußeren Norden des UG existiert eine kleine Saatkrähenkolonie mit etwa 30 Nestern.

8.2.1.12 Star

Stare besiedeln eine Vielzahl von Lebensräumen, dabei sind sie nur auf ein ausreichendes Angebot an Bruthöhlen und angrenzende offene Flächen zur Nahrungssuche angewiesen (LANUV NRW 2024e).

In den Feldgehölzen im südlichen UG₁₀₀₀ wurden mindestens vier Staren-Reviere festgestellt. In den jüngeren Gehölzen am Rand des Betriebsgeländes der Kockmann GmbH wurden keine Brutvorkommen von Staren kartiert.

8.2.1.13 Steinkauz

Steinkäuze kommen in der Kulturlandschaft vorwiegend in waldarmen Regionen in der Nähe von Viehweiden, Streuobstwiesen und Kopfweidenbeständen vor (LANUV NRW 2024e).

Im Rahmen der Nachtkartierungen am 29. Januar und am 18. Juni wurden im Süden und im Norden des UG jeweils eine von Steinkäuzen besiedelte Hofstelle kartiert. Beide Reviere befinden sich in einem Abstand von mehr als 1.000 m zu dem geplanten WEA-Standort.

8.2.1.14 Teichrohrsänger

Teichrohrsänger sind Langstreckenzieher, die den Winter in Afrika verbringen und ab April die mitteleuropäischen Brutgebiete beziehen. Bei der Wahl der Neststandorte sind Teichrohrsänger von Schilfbeständen abhängig. Schon kleine Bestände ab 20 m² werden besiedelt (LANUV NRW 2024e).

Am Westrand des Betriebsgeländes der Kockmann GmbH befindet sich ein mit Schilf bestandener Graben. In dem Schilfstreifen wurden zwei singende Teichrohrsänger kartiert. Durch die Feststellung von zwei singenden Männchen zur Brutzeit in einem geeigneten Bruthabitat muss von zwei Revieren der Art in dem Schilfbestand ausgegangen werden.

8.2.1.15 Turmfalke

Turmfalken brüten in Gebäudenischen oder alten Baumnestern anderer Vögel in offenen strukturreichen Kulturlandschaften und in menschlichen Siedlungen (LANUV NRW 2024e).

Im Süden des UG wurden regelmäßig Turmfalken bei der Jagd beobachtet. Der Brutplatz des Paares wird an einem von zwei unbewohnten Gebäuden südlich der L 573 angenommen.

8.2.1.16 Waldkauz

Waldkäuse besiedeln reich strukturierte Kulturlandschaften aus lichten und lückigen Altholzbeständen in Laub- und Mischwäldern, Parkanlagen, Gärten oder Friedhöfen, die ein gutes Angebot an Höhlen und ausreichend Nahrung bieten (LANUV NRW 2024e).

Im Rahmen der Nachtbegehungen wurden zwei Waldkauzreviere jeweils südlich und westlich des Ochtruper Sees in Feldgehölzen verortet. In dem Revier westlich des Ochtruper Sees wurde am 18. Juni 2023 Bruterfolg über bettelnde Jungvögel nachgewiesen.

8.2.1.17 Waldohreule

Waldohreulen meiden den dichten Wald und bevorzugen halboffene Parklandschaften, kleine Feldgehölze und Baumgruppen mit ausreichend Offenlandflächen (Viehweiden, Parks, etc.) zur Jagd (LANUV NRW 2024e).

In den Gehölzen an der Auffahrt zur B 54 wurde im Januar eine balzende Waldohreule kartiert. Die Feststellung eines balzenden Altvogels zur Balzzeit in einem geeigneten Bruthabitat begründet einen Brutverdacht. Ein Nachweis über einen möglichen Bruterfolg z.B. durch bettelnde Jungvögel gelang nicht.

8.2.1.18 Wespenbussard

Wespenbussarde besiedeln reich strukturierte, halboffene Landschaften mit alten Baumbeständen bevorzugt aus Laubbäumen (LANUV NRW 2024e).

Bereits während der spätsommerlichen Rastvogelkartierungen im Jahr 2022 wurde ein Brutnachweis eines Paares Wespenbussarde erbracht. Am 16. August 2022 überflog ein Rotmilan den westlichen Bereich des UG. Aus einem Feldgehölz ca. 900 m westlich des geplanten WEA-Standes startete daraufhin ein Wespenbussard, um den Rotmilan zu attackieren und zu vertreiben. Das betreffende Feldgehölz wurde daraufhin genauer untersucht. In einer Buche wurde dann in etwa 22 m

Höhe ein belaubter Horst gefunden. Unter der Buche lagen mehrere Waben von Wespennestern. Für das Jahr 2022 liegt somit ein sicherer Brutnachweis von Wespenbussarden vor.

Im Jahr 2023 wurde besonders auf Wespenbussardaktivitäten geachtet. Bei keinem der fünf Kartiertermine von Mai bis Mitte August 2023 wurden Wespenbussarde über dem UG gesichtet. Der in 2022 besetzte Horst wurde am 19. Juni 2023 erneut kontrolliert. Dabei wurde festgestellt, dass der Wald im Winter 2022/23 durchforstet wurde. Der Nachbarbaum der besetzten Buche wurde entnommen, so dass der Horst freigestellt war. Ein erneuter Besatz von Wespenbussarden in dieser Buche wurde nicht festgestellt.



Abb. 2: Waben unter dem Horstbaum der Wespenbussarde (16.08.2022)

8.2.2 Nahrungsgäste

Neben den Brutvögeln wird das UG₁₅₀₀ auch von benachbart brütenden Arten sporadisch bis regelmäßig aufgesucht. Diese Arten besitzen keine Brutreviere innerhalb des UG₁₅₀₀. Unter den Nahrungsgästen befinden sich auch WEA-empfindliche Arten. Alle planungsrelevanten Arten, die keine Brutreviere im UG₁₅₀₀ haben, aber potenziell in der Umgebung vorkommen und im UG Nahrung suchend oder überfliegend festgestellt wurden, werden im Folgenden beschrieben:

8.2.2.1 Graureiher

Die Nahrung von Graureihern besteht vor allem aus Großinsekten, Mäusen, Amphibien und Fischen. Diese wird vor allem in der offenen Feldflur (z.B. frischem bis feuchten Grünland oder Ackerland), sowie in und an Gewässern gesucht (LANUV NRW 2024e).

Graureiher wurden regelmäßig als Nahrungsgast am Ochtruper See und angrenzenden Flächen festgestellt. Hinweise auf eine nahegelegene Brutkolonie der Art traten nicht auf.

8.2.2.2 Kormoran

Kormorane brüten in Kolonien an Gewässern. Ihre Nahrung besteht fast ausschließlich aus mittelgroßen Fischen, die in Flüssen, Kanälen und Seen erbeutet werden (LANUV NRW 2024e).

Kormorane wurden regelmäßig zu allen Jahreszeiten an dem Ochtruper See festgestellt. Es liegen keine Hinweise auf eine Brutkolonie im UG vor.

8.2.2.3 Lachmöwe

Die Nahrung von Lachmöwen ist sehr vielseitig. Sie bevorzugen jedoch tierische Komponenten wie Regenwürmer, Käfer und Wanzen (LANUV NRW 2024e)

Lachmöwen wurden regelmäßig zu allen Jahreszeiten an dem Ochtruper See und auf benachbarten Ackerflächen bei der Nahrungssuche festgestellt. Es liegen keine Hinweise auf eine Brutkolonie im UG vor.

8.2.2.4 Schwarzspecht

Schwarzspechte haben große Reviere (250 – 400 ha) und kommen in großen Wäldern, aber auch in Feldgehölz-Komplexen vor. Die Bruthöhlen werden in Altbäumen, vorwiegend Buchen angelegt. Ein ausreichender Anteil an Totholz ist ein entscheidendes Habitatement (LANUV NRW 2024e).

Für Schwarzspechte liegen keine Brutzeitbeobachtungen vor. Das Verhören von Flugrufen im Herbst in den Feldgehölzen im Westen des UG weist aber darauf hin, dass Schwarzspechte aus den großen Waldgebieten westlich des UG den 1.500 m-Radius nutzen.

8.2.2.5 Sperber

Sperber sind kleine Greifvögel, die auf die Vogeljagd spezialisiert sind. Sie nisten in Feldgehölzen und Einzelbäumen, gerne in dichtem Geäst (LANUV NRW 2024e).

Sperber wurden nur selten und meist im Herbst im westlichen UG gesehen. Hinweise auf ein Brutvorkommen im UG liegen nicht vor. Wahrscheinlich suchen Sperber aus einem Brutvorkommen westlich des UG die Flächen westlich des Gewerbegebiets regelmäßig auf.

8.2.2.6 Wanderfalke

Die Nahrung von Wanderfalken besteht ausschließlich aus Vögeln wie Tauben, Drosseln oder Limikolen. (LANUV NRW 2024e)

Auf einem Hochspannungsmast im Südosten des UG wurde wiederholt ein Wanderfalke im Ansitz erfasst. Hinweise auf ein Brutvorkommen im UG liegen nicht vor. Vor Allem unverpaarte und junge Wanderfalken nutzen regelmäßig Hochspannungsmasten als Ansitzwarte und Einstand.

8.2.3 Rastvögel, Durchzügler, Winter- und Sommergäste

Das Gebiet wird von sporadisch durchziehenden Arten kurzzeitig aufgesucht. Diese Arten besitzen keine regelmäßig genutzten Rastflächen innerhalb des UG. Unter den sporadischen Durchzüglern befinden sich auch WEA-empfindliche Arten. Alle planungsrelevanten Arten, die keine Brutreviere im UG oder nahen Umgebung haben, aber im Rahmen der Untersuchung im UG rastend, Nahrung suchend oder überfliegend festgestellt wurden, werden im Folgenden beschrieben:

8.2.3.1 Blässgans

Die Blässgans ist ein Brutvogel der Tundra und kommt in NRW als Durchzügler und Wintergast vor. Als Überwinterungsgebiete bevorzugen sie ausgedehnte, ruhige Grünland- und Ackerflächen in den Niederungen großer Flussläufe (LANUV NRW 2024e).

Das UG₁₀₀₀ liegt relativ nah an den regelmäßig genutzten Überwinterungsgebieten von Blässgänsen. So wurden an drei Kartierterminen im Herbst 2022 überfliegende Blässgans-Trupps erfasst. Anhand der geringen Trupp-Größe und der Flugrichtung ist es nicht sicher, ob es sich um durchziehende Individuen oder um zwischen Schlafplätzen und Nahrungsflächen wechselnde Blässganstrupps handelte.

Folgende Beobachtungen von überfliegenden Blässgans-Trupps wurden in der Rastvogelkartierung gemacht (s. Karte 3):

- 20.10.: 32 überfliegende Blässgänse im westlichen UG₁₀₀₀ von Nord nach Süd,
- 03.11.: 24 überfliegende Blässgänse im nordöstlichen UG₁₀₀₀ von West nach Ost,
- 03.11.: 12 überfliegende Blässgänse im südlichen UG₁₀₀₀ von Ost nach West,
- 10.11.: 5 überfliegende Blässgänse im südlichen UG₁₀₀₀ von Süd nach Nord,

Blässgänse nutzen aber auch den Ochtruper See südlich der Kockmann GmbH. Die Termine der Rastvogelerfassungen wurden aus diesem Grund bewusst in die frühen Morgenstunden gelegt, um Hinweise auf eine Nutzung des Baggersees als Schlafgewässer zu erlangen. Der See wird von Blässgänsen aber nur im Herbst mit sehr geringen Individuenzahlen als Rastplatz genutzt. An zwei Terminen der gesamten RVK wurden Blässgänse auf dem Gewässer festgestellt:

- 20.10.: 8 rastende Blässgänse auf dem Ochtruper See,
- 27.10.: 2 rastende Blässgänse auf dem Ochtruper See

8.2.3.2 Feldlerche

Feldlerchen sind Kurzstreckenzieher, die bereits Ende Januar, spätestens jedoch bis Anfang Mai am Brutplatz erscheinen (SÜDBECK ET AL. 2005).

Am 1. März 2023 wurden im Nordwesten des UG zwei singende Feldlerchen festgestellt. Ab Beginn der Brutzeit ab April wurden keine Feldlerchen mehr im UG kartiert.

8.2.3.3 Flussuferläufer

Flussuferläufer sind in NRW regelmäßige Durchzügler. Sie erscheinen auf dem Herbstdurchzug von Anfang Juli bis Anfang Oktober sowie auf dem Frühjahrsdurchzug zwischen Mitte April bis Anfang Juni. Sie treten als Rastvogel an nahrungsreichen, flachen Ufern von Flüssen sowie Altwässern, Bagger- und Stauseen sowie Kläranlagen auf (LANUV NRW 2024e).

Am Ochtruper See wurden im Spätsommer 2022 und im Mai 2023 Flussuferläufer an den Ufern des Ochtruper Sees kartiert. Es handelt sich jeweils um die Beobachtung von Durchzüglern. Ein Brutvorkommen im UG kann sicher ausgeschlossen werden.

8.2.3.4 Habicht

Die Nahrung des Habichts besteht größtenteils aus kleinen bis mittelgroßen Vögeln, die sie meist im niedrigen Anflug erbeuten. Das größere Weibchen schlägt dabei i.d.R. größere Beute, als das kleinere Männchen (LANUV NRW 2024e).

Im Rahmen der Horstbaumsuche und -kontrolle wurde kein Habichthorst in den Gehölzen des UG gefunden. Die Beobachtungen von Habichten beschränken sich auf wenige Sichtungen im südlichen UG im Herbst 2022.

8.2.3.5 Heringsmöwe

Die Nahrung von Heringsmöwen besteht im Binnenland aus Insekten und Regenwürmern sowie Aas und Abfällen von Müllhalden (LANUV NRW 2024e).

Die Beobachtungen von Heringsmöwen beschränken sich auf die Dokumentation von 6 überfliegenden Individuen am 24. November 2022.

8.2.3.6 Kiebitz

Kiebitze treten in NRW ebenfalls als Rastvogel und Durchzügler auf. Im Herbst erscheinen durchziehende Kiebitze von Ende September bis Anfang Dezember. Auf dem Frühjahrsdurchzug treten Durchzügler von Mitte Februar bis Anfang April auf. Bevorzugte Rastgebiete sind offene Agrarflächen und großräumige Feuchtgrünlandbereiche (LANUV NRW 2024e).

Im Rahmen der Rastvogelkartierungen wurden keine traditionell genutzten Rastplätze von Kiebitzen kartiert. Die Gewässer des UG eignen sich nicht für Kiebitze als Rastgewässer nach der Brutzeit oder auf dem Durchzug. Die im März angetroffenen Kiebitze auf den Ackerflächen im Norden des UG sind vielmehr vorbrutzeitliche Ansammlungen von Brutvögeln und Durchzüglern. In der Regel sammeln sich Kiebitze einige Wochen vor dem Brutbeginn auf den Brutflächen. Einige der Kiebitze ziehen weiter, während ein Teil für das Brutgeschäft zurückbleibt. So wurden auch im UG genau die Flächen, die von den vorbrutzeitlichen Ansammlungen genutzt wurden, auch später als Brutackerflächen belegt. Diese Flächen liegen zwischen 300 und 600 m nördlich der geplanten WEA.

8.2.3.7 Kranich

Der Frühjahrsdurchzug der Kraniche findet von Ende Februar bis Anfang April statt (LANUV NRW 2024e).

Am 15. April 2023 wurde ein Trupp von durchziehenden Kranichen über dem südlichen UG erfasst.

8.2.3.8 Krickente

Krickenten sind Kurzstreckenzieher. Ihr Frühjahrsdurchzug in die Brutgebiete findet zwischen Ende Februar und Mitte Mai statt (SÜDBECK et al. 2005).

Am 10. November 2022 wurde einmalig ein Trupp von 6 Krickenten auf dem Ochtruper See erfasst.

8.2.3.9 Rotmilan

In Deutschland sind Rotmilane überwiegend Kurzstreckenzieher. Nach Beendigung der Brutzeit, Ende Juli, finden sich Rotmilane an geeigneten Stellen zu Schlafgemeinschaften zusammen. Wenn ausreichend Nahrung zur Verfügung steht, kann es an solchen Orten auch zu Überwinterungen kommen. Andernfalls erfolgt der Abzug nach Südeuropa zwischen August und Oktober. Die Rückkehr ins Brutgebiet findet zwischen Februar und April statt (MEBS & SCHMIDT 2014) MEBS.

Die Beobachtungen von Rotmilanen im UG beschränken sich auf eine nachbrutzeitliche Beobachtung eines einzelnen Individuums, das sich am 16. August 2022 kurzzeitig im nordwestlichen UG aufhielt. Hinweise auf Brutvorkommen von Rotmilanen traten bei keinem Termin der Kartierung auf.

8.2.3.10 Schnatterente

Schnatterenten sind in NRW den ganzen Winter über anzutreffen. Auf dem Frühjahrsdurchzug in die Brutgebiete sind sie vorwiegend im März und April anzutreffen (LANUV NRW 2024e).

Von Dezember 2022 bis Mitte März 2023 wurden auf dem Ochtruper See bis zu 6 Schnatterenten beobachtet. Hinweise auf ein Brutvorkommen dieser Art auf dem Ochtruper See traten nicht auf.

8.2.3.11 Schwarzkehlchen

Schwarzkehlchen sind Teil- und Kurzstreckenzieher, die im Mittelmeerraum und zum Teil auch in Mitteleuropa überwintern. Der Heimzug in die Brutgebiete findet von Anfang März bis Mitte Mai statt (LANUV NRW 2024e).

Am 06.04.2023 wurde im südlichen UG₁₀₀₀ ein männliches Schwarzkehlchen beobachtet. Weitere Beobachtungen, die auf ein Brutvorkommen von Schwarzkehlchen im UG₁₀₀₀ hinweisen, liegen nicht vor.

8.2.3.12 Silberreiher

Silberreiher brüten in Südosteuropa und Asien. In NRW kommen sie als Durchzügler und Wintergast vor. In den Rast- und Überwinterungsgebiet suchen sie ihre Nahrung in der offenen Agrarlandschaft (LANUV NRW 2024e).

Im Rahmen der Rastvogelerfassungen wurden Silberreiher regelmäßig am Ochtruper See und auf benachbarten Ackerflächen beobachtet.

8.2.3.13 Silbermöwe

Silbermöwen kommen in NRW vor allem als regelmäßige Durchzügler und Wintergäste vor (LANUV NRW 2024e).

Silbermöwen sind seltene Nahrungsgäste am Ochtruper See. Am 1. März 2023 wurde eine Silbermöwe zusammen mit Sturm- und Lachmöwen auf dem See erfasst.

8.2.3.14 Steinschmätzer

Steinschmätzer kommen in NRW nur noch sehr selten als Brutvogel vor, jedoch regelmäßig als Durchzügler im April/Mai und August/September (LANUV NRW 2024e).

Am 6. Oktober 2022 wurde im westlichen UG ein auf einer Ackerfläche rastender Steinschmätzer festgestellt.

8.2.3.15 Sturmmöwe

Sturmmöwen kommen in NRW als regelmäßige Durchzügler und Wintergäste vor (LANUV NRW 2024e).

Auf dem Ochtruper See wurde am 1. März 2023 ein Trupp von 14 Sturmmöwen zusammen mit einer Silbermöwe und Lachmöwen auf dem See erfasst.

8.2.3.16 Tafelente

Tafelenten rasten in NRW ab September auf größeren Stillgewässern und Flüssen. Die maximalen Rastanzahlen werden im Januar/Februar erreicht. Der Abzug findet bis April statt (LANUV NRW 2024e).

Tafelenten wurden von November bis März in Anzahlen von 6-22 Individuen auf dem Ochtruper See rastend festgestellt.

8.2.3.17 Waldwasserläufer

Bruchwasserläufer sind Brutvögel Nordeuropas und Russlands. In NRW treten sie als regelmäßige Durchzügler auf dem Herbstdurchzug von Ende Juni bis Anfang November auf, unregelmäßiger verbleiben sie sogar als Wintergast. Auf dem Frühjahrsdurchzug erscheinen sie von Anfang März bis Anfang Juni in NRW (LANUV NRW 2024e).

Die Nachweise von Waldwasserläufern beschränken sich auf den Ochtruper See. Hier wurden im August und November 2022 einzelne Individuen festgestellt.

8.2.3.18 Wiesenpieper

Wiesenpiepern sind Kurz- und Mittelstreckenzieher, die im Frühjahr von Ende Februar bis Ende Mai und im Herbst ab Ende Juli auf dem Durchzug sind (SÜDBECK et al. 2005).

Die Nachweise von Wiesenpiepern beschränken sich auf eine Beobachtung von vier Durchzüglern am 1. März 2023. Brutvorkommen der Art können für das UG ausgeschlossen werden.

8.2.3.19 Zwergtaucher

Zwergtaucher erscheinen als Durchzügler und Wintergäste ab September und bevorzugen kleine bis mittelgroße stehende Gewässer. (LANUV NRW 2024e).

Am 9. Januar 2023 wurde ein rastender Zwergtaucher auf dem Ochtruper See festgestellt. Es liegen keine Hinweise auf Brutvorkommen dieser Art im UG vor.

9 Artenschutzrechtliche Bewertung

9.1 Abschichtung der prüfrelevanten Arten

Im Vorfeld der Bewertung erfolgt für die vorhandenen Daten und Kartier-Ergebnisse zunächst die Ermittlung und eine erste Abschichtung der prüfrelevanten Arten bzw. Artvorkommen, für die unter Berücksichtigung der definierten Prüfradien bau-, anlage- oder betriebsbedingte Konflikte grundsätzlich möglich sind. Für baubedingte Konflikte gelten dabei fachgutachterliche Einschätzungen, da Prüfradien gemäß Leitfaden NRW lediglich für betriebs- und anlagebedingte Wirkungen definiert sind (MULNV NRW 2017). Je nach Art sind dabei Vorkommen in bis zu 500 m Entfernung zu berücksichtigen.

Bei der Ermittlung der prüfrelevanten Arten bzw. Artvorkommen sind 27 WEA-empfindliche Arten zu berücksichtigen, die nach Datenlage oder den Kartielergebnissen im Betrachtungsraum vorkommen. Weitere 72 planungsrelevante Arten werden aufgrund der Datenrecherche oder aufgrund eines Nachweises bei der Brutvogelkartierung im Hinblick auf eine mögliche Prüfrelevanz bewertet. In der Tab. 10 werden somit insgesamt 99 prüfrelevante Arten aufgeführt.

Inwieweit eine vertiefende Betrachtung notwendig ist, hängt auch von den artspezifischen Potenzialen im Wirkungsbereich des Vorhabens, dem Status oder der Verbreitung ab. Zum Beispiel kann eine vertiefende Betrachtung für offensichtlich nicht betroffene Gebäude bewohnende Schwalben oder lediglich als Wintergast auftauchende, aber nur als Brutvogel WEA-empfindliche Kornweihen daher bereits im Rahmen dieser überschlägigen Betrachtung entfallen (Abschichtung).

In der Tab. 10 werden die ermittelten prüfrelevanten Arten zusammengefasst und im Rahmen einer überschlägigen Bewertung abgeschichtet.

Tab. 10: Ermittlung prüfrelevanter Arten und erste Abschichtung

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedingung** | Prüfrelevanz | |
|----|----------------------|--|--------|--|--------------|--------------------------|
| | | | | | bau-be-dingt | anlage- / betr.-be-dingt |
| | Säugetiere | | | | | |
| 1. | Abendsegler | <ul style="list-style-type: none">• Leistung im MTBQ 3709-3• Vorkommen im Einwirkungsbe-reich nicht auszuschließen• >> Betriebsbedingte Betroffenheit auf dem Zug sowie im Umfeld von Wochenstuben und Paarungsquartieren nicht auszuschließen | k.N. | v.a. wäh-rend des herbstli-chen Zug-geschehens sowie im Umfeld von Wochenstu-ben und Paarungs-quartieren | nein | ja |
| 2. | Bechsteinfleder-maus | <ul style="list-style-type: none">• Vorkommen im FFH-Gebiet DE 3809-301 „Alter Bierkeller in Och-trup“• Leistung im MTBQ 3809-1• >>Baubedingte Betroffenheit durch Fällung von Höhlenbäumen auszu-schließen | k.N. | | nein | nein |
| 3. | Braunes Langohr | <ul style="list-style-type: none">• Vorkommen im FFH-Gebiet DE 3809-301 „Alter Bierkeller in Och-trup“• Leistung im MTBQ 3809-1• >>Baubedingte Betroffenheit durch Fällung von Höhlenbäumen auszu-schließen | k.N. | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|-----|----------------------------|---|--------|---|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| 4. | Breitflügelfleder- maus | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3709-3 Vorkommen im Einwirkungsbe- reich nicht auszuschließen >> Betriebsbedingte Betroffen- heit im Umfeld von Wochenstu- ben nicht auszuschließen | k.N. | v.a. im Um- feld von Wochenstu- ben | nein | ja |
| 5. | Fischotter | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3809-1 und 3809-2 >>Vorkommen im Eingriffsbereich strukturbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 6. | Fransenfleder- maus | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im FFH-Gebiet DE 3809-301 „Alter Bierkeller in Och- trup“ Listung in den MTBQ 3709-3 und 3809-1 >>Baubedingte Betroffenheit durch Fällung von Höhlenbäumen auszu- schließen | k.N. | | nein | nein |
| 7. | Große Bartfleder- maus | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3809-1 >>Vorkommen im Eingriffsbereich strukturbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 8. | Großes Mausohr | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im FFH-Gebiet DE 3809-301 „Alter Bierkeller in Och- trup“ Listung im MTBQ 3809-1 >>Vorkommen im Eingriffsbereich strukturbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 9. | Kleinabendseg- ler | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3709-3 Vorkommen im Einwirkungsbe- reich nicht auszuschließen >> Betriebsbedingte Betroffen- heit auf dem Zug sowie im Um- feld von Wochenstuben und Paa- rungsquartieren nicht auszu- schließen | k.N. | v.a. wäh- rend des herbstli- chen Zug- geschehens sowie im Umfeld von Wochenstu- ben und Paarungs- quartieren | nein | ja |
| 10. | Kleine Bartfleder- maus | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3809-1 >>Baubedingte Betroffenheit durch Fällung von Höhlenbäumen auszu- schließen | k.N. | | nein | nein |
| 11. | Mückenfleder- maus | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3709-3 Vorkommen im Einwirkungsbe- reich nicht auszuschließen >> Betriebsbedingte Betroffen- heit im Umfeld von Wochenstu- ben nicht auszuschließen | k.N. | v.a. im Um- feld von Wochenstu- ben > 50 Ind. | nein | ja |
| 12. | Rauhautfleder- maus | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3709-3 >>Baubedingte Betroffenheit durch Fällung von Höhlenbäu- men auszuschließen >> Betriebsbedingte Betroffen- heit auf dem Zug sowie im Um- feld von Wochenstuben und Paa- rungsquartieren nicht auszu- schließen | k.N. | v.a. wäh- rend des herbstli- chen Zug- geschehens sowie im Umfeld von Wochenstu- ben und Paarungs- quartieren | nein | ja |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedingung** | Prüfrelevanz | |
|--------------|------------------|---|--------|--|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| 13. | Teichfledermaus | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im FFH-Gebiet DE 3809-301 „Alter Bierkeller in Ochtrup“ Listung im MTBQ 3809-1 >> Vorkommen im Eingriffsbereich strukturbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 14. | Wasserfledermaus | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im FFH-Gebiet DE 3809-301 „Alter Bierkeller in Ochtrup“ Listung im MTBQ 3809-1 >> Baubedingte Betroffenheit durch Fällung von Höhlenbäumen auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 15. | Zwergfledermaus | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Vorkommen im Einwirkungsbe- reich nicht auszuschließen >> Betriebsbedingte Betroffen- heit im Umfeld von Wochenstu- ben nicht auszuschließen | k.N. | v.a. im Um- feld von Wochenstu- ben > 50 Ind. | nein | ja |
| Vögel | | | | | | |
| 1. | Baumfalke | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3808-3 Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 450 m (2.000 m) B | nein | nein |
| 2. | Baumpieper | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ 2 Reviere im westlichen UG ca. 900 m von der WEA entfernt >> baubedingte Betroffenheit struk- tur- und abstandsbedingt auszu- schließen | B | | nein | nein |
| 3. | Bekassine | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4 und 3808-3 Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 500 m B | nein | nein |
| 4. | Blässgans | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3 km südlich Feststellung als Durchzügler Kurzzeitige Rastvorkommen weni- ger Individuen auf dem Ochtruper See WEA wird in weniger als 150 m Entfernung zum Ochtruper See ge- baut >> Hinweis auf eine anlagebedingte Beeinträchtigung liegt vor | DZ | 400 m Nahrungs- habitate 1.000 m Schlafge- wässer | nein | ja |
| 5. | Bluthänfling | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ 2 Reviere auf dem Betriebsgelände | B | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|-----|---------------------------|--|--------|---------------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| | | <ul style="list-style-type: none"> >> keine Gehölzarbeiten - baube- dingte Betroffenheit auszuschließen | | | | |
| 6. | Brandgans | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3808-2 kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen >> Betroffenheit strukturbedingt aus- zuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 7. | Bruchwasserläu- fer | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3809-1 und 3808-3 Vorkommen in den Schutzgebieten „Stroenfeld und Füchte-Kallenbeck“ > 3 km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 8. | Dunkler Wasser- läufer | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3809-1 und 3808-3 Vorkommen in den Schutzgebieten „Stroenfeld und Füchte-Kallenbeck“ > 3 km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 9. | Eisvogel | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen | k.N. | | nein | nein |
| 10. | Feldlerche | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Feststellung als Durchzügler Kein Brutvogel im UG >> baubedingte Betroffenheit struk- turbedingt auszuschließen | DZ | | nein | nein |
| 11. | Feldschwirl | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3708-4 kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen | k.N. | | nein | nein |
| 12. | Feldsperling | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Brutvorkommen in Gehölzen am Be- triebsgelände Kockmann >> keine Gehölzarbeiten - baube- dingte Betroffenheit auszuschließen | B | | nein | nein |
| 13. | Flussregenpfeifer | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3809-1 Vorkommen in den Schutzgebieten „Stroenfeld und Füchte-Kallenbeck“ > 3 km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 14. | Flussuferläufer | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3809-1 und 3808-3 Nachweis als Rastvogel am Ochtru- per See >> Betroffenheit statusbedingt auszu- schließen | DZ | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|-----|-------------------|--|--------|---------------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| 15. | Gartenrotschwanz | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3 km südlich 6 Reviere im UG Ein Revier am Westrand des Betriebsgeländes >> keine Gehölzarbeiten - baubedingte Betroffenheit auszuschließen | B | | nein | nein |
| 16. | Girlitz | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3809-1 kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 17. | Graureiher | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3709-3 Regelmäßiger Nahrungsgast im UG Kein Brutvorkommen >> baubedingte Betroffenheit auszuschließen | NG | | nein | nein |
| 18. | Goldregenpfeifer | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 1.000 m R | nein | nein |
| 19. | Großer Brachvogel | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich und mehreren NSG kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 500 m B | nein | nein |
| 20. | Grünschenkel | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3809-1 und 3808-2 Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 21. | Habicht | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Nachweise als Nahrungsgast/Durchzügler im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | NG/DZ | | nein | nein |
| 22. | Heidelerche | <ul style="list-style-type: none"> Keine Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3808-2 kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 23. | Heringsmöwe | <ul style="list-style-type: none"> Nachweis als Durchzügler / Nahrungsgast >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | NG | | nein | nein |
| 24. | Kampfläufer | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3809-1 und 3808-2 | k.N. | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|-----|----------------|--|--------|---------------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | | | | |
| 25. | Kiebitz | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Brutvorkommen von 6 Paaren 250-550 m nordwestlich Kein regelmäßiges Rastvorkommen, nur vorbrutzeitliche Ansammlungen >>Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | 100 m B 400 m R | nein | nein |
| 26. | Kleinspecht | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 27. | Knäkente | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3808-2 kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 28. | Kormoran | <ul style="list-style-type: none"> Feststellung als Nahrungsgast, kein Brutvorkommen im UG >>Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | NG | | nein | nein |
| 29. | Kornweihe | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3708-4 Vorkommen als Wintergast im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >>Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | k.N. | 500 m (2.500 m) B | nein | nein |
| 30. | Krickente | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3708-4 und 3808-2 Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Feststellung als Rastvogel auf dem Ochtruper See >>Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | DZ | | nein | nein |
| 31. | Kuckuck | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 32. | Löffelente | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3808-2 kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 33. | Mäusebussard | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Zwei Reviere im UG ca. 800 m und 1.300 m südlich >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 34. | Mehlschwalbe | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Eine Kolonie ca. 1.000 m westlich | B | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|-----|----------------|---|--------|---------------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • >> Betroffenheit abstandsbedingt aus- zuschließen | | | | |
| 35. | Nachtigall | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • 5 Reviere im UG₁₀₀₀ • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 36. | Neuntöter | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 37. | Pfeifente | <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 38. | Pirol | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 39. | Raubwürger | <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 40. | Rauchschwalbe | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • Vorkommen an Hofstellen des UG • >> Betroffenheit abstands- und struk- turbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 41. | Rebhuhn | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • kein Nachweis im Rahmen der Kar- tierungen | k.N. | | nein | nein |
| 42. | Rohrweihe | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in den MTBQ 3709-3, 3809- 1 und 3808-2 • Vorkommen im VSG „Feuchtwie- sen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • Brutvorkommen im RRB ca. 400- 600 m nordwestlich • >> Betroffenheit vertiefend zu prü- fen | k.N. | 500 m (2.500 m) B | nein | ja |
| 43. | Rotmilan | <ul style="list-style-type: none"> • Listung im MTBQ 3708-4 • Feststellung als Durchzügler im Spät- sommer 2022 • Kein Brutvorkommen im UG₁₂₀₀ | DZ | 1.200 m (3.500 m) B | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedingung** | Prüfrelevanz | |
|-----|-----------------|--|--------|---|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | | | | |
| 44. | Rotschenkel | <ul style="list-style-type: none"> • Listung im MTBQ 3809-1 • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 500 m B | nein | nein |
| 45. | Saatkrähe | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3809-1 • Kolonie mit 30 BP ca. 1.300 m nördlich • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 46. | Saatgans | <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 400 m Nahrungshabitat 1.000 m Schlafgewässer | nein | nein |
| 47. | Schleiereule | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 48. | Schnatterente | <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • Nachweis als Rastvogel auf dem Ochtruper See • >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | DZ | | nein | nein |
| 49. | Schwarzkehlchen | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in den MTBQ 3708-4 und 3808-2 • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • Nachweis als Durchzügler, kein Brutvorkommen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | DZ | | nein | nein |
| 50. | Schwarzspecht | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • Randrevier im Westen des UG • >> Betroffenheit abstands- und strukturbedingt auszuschließen | NG | | nein | nein |
| 51. | Silbermöwe | <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis als Durchzügler / Nahrungsgast • >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | NG | 1.000 m B | nein | nein |
| 52. | Silberreiher | <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis als Durchzügler / Nahrungsgast • Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | WG | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|-----|-----------------|---|--------|--|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| 53. | Singschwan | <ul style="list-style-type: none"> • Rastvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • Kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 400 m Nahrungsha- bitate 1.000 m Schlafge- wässer | nein | nein |
| 54. | Sperber | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • Feststellung als Nahrungsgast / Durchzügler • >>Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | NG | | nein | nein |
| 55. | Spießente | <ul style="list-style-type: none"> • Rastvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • Kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 56. | Star | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • 4 Reviere in Gehölzbeständen des UG₁₀₀₀ • >>Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 57. | Steinkauz | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • Zwei Reviere, jew. > 900 m von der geplanten WEA entfernt • >>Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 58. | Steinschmätzer | <ul style="list-style-type: none"> • Durchzügler im Herbst 2022 • >>Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | DZ | | nein | nein |
| 59. | Sumpfohreule | <ul style="list-style-type: none"> • Rastvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen • >>Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 1.000 m (3.000 m) B | nein | nein |
| 60. | Tafelente | <ul style="list-style-type: none"> • Listung im MTBQ 3809-1 • Nachweis als Rastvogel auf dem Ochtruper See • >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | DZ | | nein | nein |
| 61. | Teichrohrsänger | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3808-2 • Brutvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich • Zwei Brutvorkommen am Westrand des Betriebsgeländes Kockmann • Baubedingte Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 62. | Turmfalke | <ul style="list-style-type: none"> • Listung in allen MTBQ • 1 Revier ca. 800 m südöstlich der geplanten WEA • >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedingung** | Prüfrelevanz | |
|-----|------------------|--|--------|----------------------------------|--------------|--------------------------|
| | | | | | bau-be-dingt | anlage- / betr.-be-dingt |
| 63. | Turteltaube | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 64. | Uferschnepfe | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Brutvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Listung in vielen der umgebenden NSG Ein Altnachweis 450 m westlich kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | 500 m B | nein | nein |
| 65. | Uferschwalbe | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3809-1 Kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | k.N. | | nein | nein |
| 66. | Uhu | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3709-3 Kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen | B | 1.000 m (2.500 m) B | nein | nein |
| 67. | Wachtel | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Brutvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstands- und strukturbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 68. | Wachtelkönig | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3709-3 Brutvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstands- und strukturbedingt auszuschließen | BV | 500 m B | nein | nein |
| 69. | Waldkauz | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ 2 Revier in Feldgehölzen des UG₁₀₀₀ >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | B | | nein | nein |
| 70. | Waldohreule | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ 1 Revierverdacht im nördlichen UG₁₀₀₀ >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | BV | | nein | nein |
| 71. | Waldschnepfe | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung nicht mehr als WEA-empfindlich eingestuft >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 72. | Waldwasserläufer | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Nachweis als Rastvogel am Ochtrup-er See >> Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | DZ | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|-----|----------------|---|--------|---------------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| 73. | Wanderfalke | <ul style="list-style-type: none"> Keine Listung in den MTBQ Feststellung als Nahrungsgast im südlichen UG, kein Brutvorkommen >> betriebsbedingte Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | NG | 1.000 m (2.500 m) B | nein | nein |
| 74. | Wasserralle | <ul style="list-style-type: none"> Keine Listung in den MTBQ Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich kein Nachweis im Rahmen der Kartierungen >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 75. | Weißstorch | <ul style="list-style-type: none"> Keine Listung in den MTBQ Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung >> betriebsbedingte Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | k.N. | 1.000 m (2.000 m) B | nein | nein |
| 76. | Wespenbussard | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4 und 3809-1 Brutnachweis für 2022 ca. 900 m westlich Kein Brutnachweis für 2023 >>betriebsbedingte Betroffenheit abstandsbedingt nicht auszu-schließen | B | 1.000 m (2.000 m) B | nein | ja |
| 77. | Wiesenpieper | <ul style="list-style-type: none"> Listung in allen MTBQ Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Nachweis als Durchzügler, kein Brutvorkommen im UG >> Betroffenheit statusbedingt auszu-schließen | DZ | | nein | nein |
| 78. | Ziegenmelker | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3708-4 Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung >> betriebsbedingte Betroffenheit statusbedingt auszuschließen | NG | 500 m B | nein | nein |
| 79. | Zwergschnepfe | <ul style="list-style-type: none"> Rastvorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 80. | Zwergtaucher | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4, 3709-3 und 3808-2 Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Einmaliger Nachweis als Rastvogel auf dem Ochtruper See | DZ | | nein | nein |

| LN | Deutscher Name | Datengrundlage | Status | Prüfradius* / Prüfbedin- gung** | Prüfrelevanz | |
|---|--------------------------|--|--------|---------------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | | | | | bau-be- dingt | anlage- / betr.-be- dingt |
| | | • >> Betroffenheit statusbedingt auszu- schließen | | | | |
| Amphibien | | | | | | |
| 1. | Laubfrosch | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3809-1 und 3808-2 Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 2. | Kleiner Wasserfrosch | <ul style="list-style-type: none"> Listung im MTBQ 3808-2 Kein eindeutiger Nachweis im Rahmen der Kartierung, aber Grünfroschvorkommen im Eingriffsbereich >>Betroffenheit strukturbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| 3. | Moorfrosch | <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen im VSG „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ > 3km südlich Kein Nachweis im Rahmen der Kartierung >> Betroffenheit abstandsbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |
| Farn-, Blütenpflanzen und Flechten | | | | | | |
| 1. | Schwimmendes Froschkraut | <ul style="list-style-type: none"> Listung in den MTBQ 3708-4 und 3808-2 Eingriffsbereich nicht als Standort der Art (nährstoffarme Gewässer) geeignet >> Betroffenheit strukturbedingt auszuschließen | k.N. | | nein | nein |

Status / Prüfbedingung: B = Revier / Brutvogel, BV = Revier- / Brutverdacht, DZ = Durchzügler, Q = Quartier, RV = Rastvorkommen, WG = Wintergast, NG = Nahrungsgast, k.N. = keine Angabe / kein Nachweis im Rahmen der Kartierung - der als Prüfbedingung angegebene Status legt fest für welche Vorkommen die Einstufung der Art als „WEA-empfindlich“ gilt, z.B. nur für Brutvorkommen
 nicht fett = Artvorkommen, für die nach den vorliegenden Daten / Ergebnissen weder der geltende Prüfradius unterschritten wird noch im Rahmen einer überschlägigen Betrachtung baubedingte Konflikte zu befürchten sind → eine vertiefende Prüfung ist nicht erforderlich (Abschichtung).
fett hervorgehoben = Artvorkommen, die der Datenlage nach prüfrelevant sind und im Weiteren vertiefend diskutiert und bewertet werden (Prüfung).

Aus der Abschichtungstabelle verbleiben insgesamt 9 Arten aus zwei Artgruppen, für die eine vertiefende Betrachtung notwendig ist:

- **Großer Abendsegler**
- **Breitflügelfledermaus**
- **Kleinabendsegler**
- **Mückenfledermaus**
- **Rauhautfledermaus**
- **Zwergfledermaus**
- **Blässgans**
- **Rohrweihe**

- **Wespenbussard**

(WEA-empfindliche Arten **fett** hervorgehoben).

Im Rahmen des Bewertungskapitels werden die Vogelarten ausführlich und artspezifisch berücksichtigt. Für die genannten Arten erfolgt eine vertiefende Art-für-Art-Bewertung, um mögliche artenschutzrechtliche Konflikte zu bewerten und ggf. notwendige Maßnahmen zu definieren.

Die übrigen Artgruppen werden auf der Grundlage der vorhandenen Daten überschlägig bewertet.

9.2 Vertiefende Art für Art-Betrachtung Avifauna

9.2.1 Bewertung möglicher baubedingter artenschutzrechtlicher Konflikte

In Bezug auf baubedingte Konflikte ist ein Verstoß gegen die Verbotstatbestände auch für nicht WEA-empfindliche Arten zu betrachten.

Im vorliegenden Fall erfolgen alle Arbeiten zur Errichtung der WEA auf einem intensiv genutzten Betriebsgelände. Die Biotopstrukturen auf dem Betriebsgelände (Löschteiche, Gehölze, etc.) werden nicht beansprucht. Eine Tötung und Schädigung besonders geschützter Arten durch den Bau der WEA kann daher im Vorhinein sicher ausgeschlossen werden.

9.2.2 Bewertung möglicher anlage- und betriebsbedingter artenschutzrechtlicher Konflikte

Ein anlagebedingtes Meideverhalten oder ein signifikant erhöhtes Kollisionsrisiko ist nach dem Artenschutz-Leitfaden (MULNV NRW 2017) in der Regel nur für WEA-empfindliche Arten zu betrachten. Je nach dem Abstand von Brutrevieren, aber auch Nahrungsflächen und Flugrouten kann eine Betroffenheit von WEA-empfindlichen Vogelarten auftreten.

Im Folgenden erfolgt eine Bewertung für die WEA-empfindlichen Vogelarten, für die konkrete Hinweise auf ein Vorkommen im Einwirkungsbereich der geplanten WEA vorliegen.

9.2.2.1 Blässgans

Blässgänse sind aufgrund eines Meideverhaltens gegen WEA an Schlafplätzen als WEA-empfindlich eingestuft. Der artspezifische Untersuchungsradius nach Anhang 2 des Leitfadens (MULNV NRW 2017) beträgt 1.000 m, in denen geprüft werden muss, ob Schlafplätze vorhanden sind. Regelmäßig genutzte Nahrungshabitaten können bis zu einer Entfernung von 400 m durch WEA beeinträchtigt werden.

Im Rahmen der Rastvogelerfassungen wurde im Herbst 2022 einmalig ein kleiner Trupp von Blässgänsen vermischt mit Graugänsen und Höckerschwänen am Ochtruper See dokumentiert. An keinem anderen Termin der Rastvogelkartierungen wurden erneut rastende Blässgänse auf dem See festgestellt. Ebenso wurden keine weiteren Rastvorkommen oder Nahrungsgebiete von Blässgänsen im Umfeld des Ochtruper Sees kartiert. Es wurden lediglich kleinere Trupps überfliegender Gänse erfasst.

Blässgänse sind eine häufige und ungefährdete Rastvogelart; der langfristige und der kurzfristige Bestandstrend ist positiv (HÜPPOP et al. 2013). In NRW hat sich der Gesamtwinterbestand von weniger als 10.000 Individuen in den 1970er Jahren (WILLE et al. 2007) auf aktuell ca. 200.000 Individuen in ganz NRW (LANUV NRW 2024e) erhöht. Die in NRW im Winter anzutreffenden Blässgänse sind Teil einer mitteleuropäischen Winterpopulation, die je nach Witterung und Nahrungsangebot zwischen verschiedenen Rastgebieten von den Niederlanden bis ins Baltikum wechselt. Durch die Vielzahl künstlicher Gewässer und baumarmen Ebenen mit störungsarmen landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen mit proteinreichem Futter besteht derzeit keine Gefahr einer Verschlechterung des Erhaltungszustands.

Anhand der geringen Anzahl rastender Gänse an nur einem Termin der umfangreichen Rastvogelkartierung kann nicht von einer besonderen Bedeutung dieses Gewässers für die Rastpopulationen überwinternder Gänse ausgegangen werden. Das Angebot weiterer Gewässer und Grünlandflächen in der nahen und weiteren Umgebung ist ausreichend groß. Abgesehen von dem Zweifel, ob die WEA überhaupt geeignet ist ein Meideverhalten für Gänse auf dem See auszulösen wird die Installation der WEA auch wegen der geringen Nutzung des Ochtruper Sees durch Blässgänse nicht als Schädigung einer Fortpflanzungs- und Ruhestätte im Sinne des § 44 BNatSchG eingestuft.

Eine Störung von Rasthabitaten, die zu der Erfüllung des Tatbestandes der Schädigung nach § 44 BNatSchG führt, kann für Blässgänse nicht abgeleitet werden.

9.2.2.2 Rohrweihe

Rohrweihen brüten in Schilf- und Röhrichtgürteln entlang von Gewässern und Feuchtgebieten. In den letzten Jahrzehnten brüten Rohrweihen verstärkt auch auf Ackerflächen, vornehmlich in Getreidekulturen. Die Brutzeit beginnt im April, bis Anfang August sind alle Jungen flügge (LANUV NRW 2024e).

Rohrweihen gehören zu den kollisionsgefährdeten Brutvogelarten nach Anlage 1 des § 45b BNatSchG. Der Nahbereich um den Brutplatz beträgt 400 m, der zentrale Prüfbereich wird mit 500 m angegeben. In einem Radius von 2.500 m um den Brutplatz ist zu prüfen, ob WEA regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder häufig geflogene Flugrouten beeinträchtigen.

Eine betriebsbedingte Kollisionsgefahr mit den Rotoren laufender WEA besteht für Rohrweihen insbesondere in der Balzflugphase im April und auch während der Brutzeit, in der der Brutplatz gegen andere Greifvögel verteidigt wird. Sowohl bei der Abwehr gegen andere Vögel als auch zur Übersicht über das Brutrevier werden dort gehäuft Flüge in größerer Höhe unternommen. Jagdflüge finden dagegen meist in sehr niedriger Höhe, meist nur wenige Meter über den Ackerflächen schaukelnd statt. Das Kollisionsrisiko im Nahrungshabitat ist daher wesentlich geringer als im Brutrevier einzuschätzen.

Die geplante neue WEA ist vom Typ Enercon E 138 EP3 E3 mit einer Nabenhöhe von 130,64 m und einem Rotordurchmesser von 138,25 m. Die untere Rotorkante bewegt sich somit in einer Höhe von 61,5 m über GOK. Nach Vorgabe des § 45b BNatSchG (Betrieb von Windenergieanlagen an Land) sind Rohrweihen im Flachland (in NRW gilt die atlantische Region als Flachland) nur dann kollisionsgefährdet, wenn die Höhe der unteren Rotorkante weniger als 50 m beträgt. Dies gilt bei Rohrweihen auch für den Nahbereich.

Unter Berücksichtigung des gewählten Anlagentyps (Enercon EP3 E3) in Verbindung mit § 45b BNatSchG liegt für Rohrweihen kein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko, das zur Erfüllung des Tatbestandes der Tötung nach § 44 BNatSchG führt, vor.

9.2.2.3 Wespenbussard

Wespenbussarde besiedeln reich strukturierte, halboffene Landschaften mit alten Baumbeständen bevorzugt aus Laubbäumen. Nach Ankunft aus den Überwinterungsgebieten beginnt ab Mai das Brutgeschäft und endet mit dem flügge werden der Jungvögel im August (LANUV NRW 2024e).

Wespenbussarde sind nach Anlage 1 zum § 45b BNatSchG eine kollisionsgefährdete WEA-empfindliche Art. Nach § 45b BNatSchG beträgt der zentrale Prüfbereich für Wespenbussarde 1.000 m. Der Nahbereich, in dem ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko nicht mehr abwendbar ist, beträgt bei Wespenbussarden 500 m. In einem Radius von 2.000 m ist zu prüfen, ob WEA in überdurchschnittlich häufig genutzten Flugrouten errichtet werden.

Die Art ist aufgrund des Kollisionsrisikos als WEA empfindlich eingestuft. Wespenbussarde balzen Ende April und Anfang Mai sowie im Juli mit dem typischen Schmetterlingsflug in Rotorhöhe. Auch Nahrungstransportflüge und die Ausflüge der Jungen finden in der Höhe der sich drehenden Rotoren statt. Komfortflüge in der Thermik, wie sie beim Mäusebussard häufig sind, kommen beim

Wespenbussard seltener vor. Die Jagdstrategie besteht aus langem Ansitzen und dem Beobachten von potenziellen Nahrungshabitaten auf Flugbewegungen von Wespen und Hummeln. Aus diesem artspezifischen Verhalten kann geschlossen werden, dass Wespenbussarde bei Balzflügen und Nahrungstransportflügen am meisten gefährdet sind. Grundsätzlich steigt das Risiko einer Kollision mit der Nähe der WEA zum Horst.

Im Rahmen der Rastvogel-Untersuchungen in dem Jahr 2022 wurde in einem Abstand von 900 m zu der geplanten WEA ein von Wespenbussarden benutzter Horst gefunden. Derselbe Horst war in 2023 nicht besetzt. Bei der gesamten Brutvogelkartierung 2023 traten keine Sichtungen von Wespenbussarden auf. Insofern bestehen Prognoseunsicherheiten bei der Beurteilung des Kollisionsrisikos.

Innerhalb des einfachen Prüfbereichs ist es in erster Linie eine naturschutzfachliche Fragestellung, ob das Kollisionsrisiko auch zu einer signifikanten Erhöhung des Tötungsrisikos und somit zu einer Verletzung des Tötungsverbots nach § 44 BNatSchG führt. Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen können in phänologiebedingten Abschaltzeiten oder der Anlage attraktiver Nahrungsflächen bestehen.

Im vorliegenden Fall wird die WEA in einem Gewerbegebiet südwestlich von Ochtrup in einem Abstand von ca. 900 m zu einem im Jahr 2022 besetzten Horst errichtet. Bei der Beurteilung des Tötungsrisikos ist zu berücksichtigen, dass es sich um nur eine WEA in relativ großem Abstand zum Horst handelt. Darüber hinaus steht die WEA in einem Gewerbegebiet; weiter östlich liegen nur noch die Siedlungsbereiche von Ochtrup. Attraktive Nahrungshabitate für Wespenbussarde befinden sich dagegen vielmehr in westliche Richtung, wo bis zur A31 größere Waldgebiete und mehrere Feldgehölze liegen. Anhand dieser sehr einfachen Habitatpotenzialanalyse besteht ein Anhaltspunkt für die Annahme, dass die WEA nicht in einer häufig genutzten Flugroute von Wespenbussarden errichtet wird. Auch ist der Abstand zum Horst mit 900 m so hoch, dass eine besondere Gefährdung bei den Ausflügen der Jungvögel und der Revierverteidigung nicht eindeutig absehbar ist.

Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko, dass zu der Erfüllung des Tatbestandes der Tötung nach § 44 BNatSchG führt, kann für Wespenbussarde nicht sicher abgeleitet werden. Artspezifische Minderungsmaßnahmen sind nach fachgutachterlicher Einschätzung nicht erforderlich.

9.3 Vertiefende Art für Art-Betrachtung Fledermausfauna

Für die Artgruppe der Fledermäuse wurden keine Vor-Ort-Erfassungen durchgeführt. Gemäß Leitfaden NRW (MULNV NRW 2017) besteht eine rechtliche Verpflichtung zur Bestandserfassung nur bei ernst zu nehmenden Hinweisen auf Fledermausquartiere im 1.000 m Radius um das geplante Vorhaben oder bei besonderen, im Einzelfall naturschutzfachlich zu begründenden Konstellationen.

Da die Datenlage zu Fledermausaktivitäten landesweit sehr dünn ist, wird ohne konkrete Untersuchungsergebnisse selbstverständlich von einer Nutzung des UG durch Fledermäuse, auch durch WEA-empfindliche Arten, ausgegangen. Die Aktivitäten können dabei sowohl von residenten als auch durchziehenden Fledermäusen ausgehen.

Je nach Art der baulichen Eingriffe kann eine Betroffenheit von Fledermäusen durch Schädigung von Quartieren oder Leitlinien leicht abgeschätzt und durch einfache Vermeidungsmaßnahmen vermieden werden. Das Risiko von Kollisionen kann durch die maximalen Abschaltzeiten vom 1. April bis einschließlich den 31. Oktober so weit minimiert werden, dass kein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko für WEA-empfindliche Fledermausarten mehr vorliegt.

„Es wird hiermit klargestellt, dass im Zuge der Sachverhaltsermittlung eine Erfassung der Fledermäuse hinsichtlich der betriebsbedingten Auswirkungen von WEA nicht erforderlich ist, sofern sichergestellt ist, dass die Bewältigung der artenschutzrechtlichen Sachverhalte bezüglich der Fledermäuse im Genehmigungsverfahren durch ein Gondelmonitoring mit einem zunächst umfassenden Abschaltzenario (01.04.-31.10.) erfolgt.“ (MULNV NRW 2017).

9.3.1 Bewertung möglicher baubedingter artenschutzrechtlicher Konflikte

Generell wird strukturbedingt davon ausgegangen, dass innerhalb des Einwirkungsbereiches der geplanten WEA Fledermausquartiere in Gebäuden und Baumhöhlen vorhanden sind.

Eine baubedingte Betroffenheit von Fledermäusen, z.B. durch Fällung von Höhlenbäumen oder Gebäudeabrissen, kann im vorliegenden Fall mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

9.3.2 Bewertung möglicher anlage- und betriebsbedingter artenschutzrechtlicher Konflikte

Im Rahmen der Datenrecherche traten Hinweise zu Vorkommen der WEA-empfindlichen Fledermausarten Großer Abendsegler, Breitflügelfledermaus, Kleinabendsegler, Mücken-, Rauhaut- und Zwergfledermaus auf. Diese Arten sind insbesondere während des herbstlichen Zuges gefährdet, mit den Rotoren von WEA zu kollidieren.

Zur Minderung der betriebsbedingten Auswirkungen auf WEA-empfindliche Fledermausarten sind gemäß Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (MULNV NRW 2017) vorsorgliche Abschaltalgorithmen für Fledermäuse (01.04. bis 31.10., optimierbar durch Gondelmonitoring) geeignet.

Gemäß Leitfaden NRW (MULNV NRW 2017) werden bei einer Einplanung von vorsorglichen umfassenden Abschaltzeiten, ggf. eingrenzbar durch die Durchführung eines Gondelmonitorings betriebsbedingt keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG für WEA-empfindliche Fledermausarten erfüllt.

9.4 Vertiefende Art für Art-Betrachtung weiterer planungsrelevanter Artgruppen

Die Gruppe der planungsrelevanten Arten umfasst neben Vögeln und Fledermäusen auch Arten der Artgruppen Amphibien, Reptilien, Weichtiere, Schmetterlinge, Käfer, Libellen, Farn- und Blütenpflanzen und Flechten.

Für keine der in der jeweiligen Artgruppe planungsrelevanten Arten bietet der überplante Standort (intensiv genutzte Lagerflächen in einem Gewerbegebiet) ein geeignetes Habitat.

10 Artenschutzrechtlich erforderliche Maßnahmen

Die nachfolgenden Maßnahmen sind erforderlich, um ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotsstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden:

10.1 Vermeidung / Minderung

10.1.1 Vorsorgliche Abschaltalgorithmen für Fledermäuse (01. April bis 31. Oktober, optimierbar durch Gondelmonitoring)

Zur Vermeidung eines signifikant erhöhten Tötungsrisikos für Fledermäuse sind die WEA im Zeitraum vom 01. April bis zum 31. Oktober eines jeden Jahres zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang vollständig abzuschalten, wenn die folgenden Bedingungen zugleich erfüllt sind: Temperaturen von $>10\text{ °C}$ und Windgeschwindigkeiten im 10min-Mittel von $< 6\text{ m/s}$ in Gondelhöhe.

Durch ein Gondelmonitoring kann der Abschaltalgorithmus standortangepasst optimiert werden:

Das akustische Fledermaus-Monitoring nach der Methodik von BRINKMANN et. al (2011) und BEHR et al. (2016) ist von einem qualifizierten Fachgutachter, der nachweislich Erfahrungen mit dem Monitoring von Fledermäusen hat, durchzuführen. Es sind zwei aufeinander folgende Aktivitätsperioden zu erfassen, die jeweils den Zeitraum zwischen dem 01. April und dem 31. Oktober umfassen (s. MULNV NRW 2017).

11 Fazit des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags

Der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag kommt zu dem Ergebnis, dass durch die Errichtung und den Betrieb einer WEA auf dem Betriebsgelände der Kockmann GmbH in Ochtrup eine Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG ohne Einbeziehung konfliktmindernder Maßnahmen nicht sicher auszuschließen sind.

Um ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände auszuschließen, sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- **Vorsorgliche Abschaltalgorithmen für Fledermäuse (01. April bis 31. Oktober, optimierbar durch Gondelmonitoring)**

Die in NRW vorkommenden europäischen Vogelarten, die zwar dem Schutzregime des § 44 unterliegen, aber nicht zur Gruppe der planungsrelevanten Arten gehören, wurden hinsichtlich des Schädigungsverbots nicht vertiefend betrachtet. Bei diesen Arten kann davon ausgegangen werden, dass wegen ihrer Anpassungsfähigkeit und des landesweit günstigen Erhaltungszustandes bei den Eingriffen im Zuge dieses Bauvorhabens nicht gegen die Verbote des § 44 (1) Satz 3 BNatSchG verstoßen wird.

Für die Artgruppe WEA-empfindlichen Fledermäuse wird ein **artenschutzrechtliches Protokoll** erstellt.

12 Literatur

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden.
- BMUV & BWK (2022): Beschleunigung des naturverträglichen Ausbaus der Windenergie an Land - Eckpunktepapier-. Stand: 4. April 2022. Berlin.
- BEHR, O., BRINKMANN, R., KORNER-NIEVERGELT, F., NAGY, M., NIERMANN, I., REICH, M. & R. SIMON (HRSG.) (2016): Reduktion des Kollisionsrisikos von Fledermäusen an Onshore Windenergieanlagen (RENEBAT II): Ergebnisse eines Forschungsvorhabens. Umwelt und Raum, Bd. 4, Cuvillier-Verlag, Göttingen. DOI: <http://dx.doi.org/10.15488/263>.
- BRINKMANN, R., BEHR, O., NIERMANN, I. & REICH, M. (Hrsg.) (2011): Entwicklung von Methoden zur Untersuchung und Reduktion des Kollisionsrisikos von Fledermäusen an Onshore-Windeenergieanlagen. -Umwelt und Raum Bd. 4, 457 S., Göttingen.
- DÜRR, T. (2023): Daten aus der zentralen Fundkartei der Staatlichen Vogelschutzwarte (fortlaufend aktualisierte Excel-Datei, Stand 09. August 2023, am 15.09.2023 herunter geladen unter: <https://lfu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Voegel-Uebersicht-de.xlsx>).
- GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ausgabe 2010. Ergebnis des F&E-Vorhabens FE 02.286/2007/LRB „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“ der BaSt. – Bonn, Kiel.
- GRÜNKORN, T., J. BLEW, T. COPPACK, O. KRÜGER, G. NEHLS, A. POTIEK, M. REICHENBACH, J. VON RÖNN, H. TIMMERMAN & S. WEITEKAMP (2016): Ermittlung der Kollisionsraten von (Greif)Vögeln und Schaffung planungsbezogener Grundlagen für die Prognose und Bewertung des Kollisionsrisikos durch Windenergieanlagen (PROGRESS). Schlussbericht zum durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen des 6. Energieforschungsprogrammes der Bundesregierung geförderten Verbundvorhaben PROGRESS, FKZ 0325300A-D.
- GRÜNEBERG, C., SUDMANN, S.R., HERHAUS, F., HERKENRATH, P., JÖBGES, M. M., KÖNIG, H., NOTTMAYER, K., SCHIDELKO, K., SCHMITZ, M., SCHUBERT, W., STIELS, D. & WEISS, J. (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens. 6. Fassung. NWO & LANUV NRW (Hrsg.) Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) & Vogelschutzwarte des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW).
- HÜPPOP, O, BAUER, H.-G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands. 1. Fassung, 31. Dezember 2012. Berichte zum Vogelschutz 49/50.
- KIEL, E-F. (2015): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen - Einführung -. http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/einfuehrung_geschuetzte_arten.pdf. Stand: 15.12.2015.
- LAG-VSW (2014): Abstandsempfehlungen zu bedeutsamen Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten. Länder-Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten. Berichte zum Vogelschutz 51: 15-42.
- LANUV NRW (2024a): Energieatlas Nordrhein-Westfalen. (<http://www.energieatlasnrw.de>).
- LANUV NRW (2024b): Natura 2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen - Meldedokumente und Karten. (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).
- LANUV NRW (2024c): Naturschutz-Fachinformationssystem „Naturschutzgebiete und Nationalpark Eifel in NRW“. (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/start>).
- LANUV NRW (2024d): Naturschutz-Fachinformationssystem „Schutzwürdige Biotope in Nordrhein-Westfalen (Biotopkataster NRW)“. (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start>).

- LANUV NRW (2024e): Naturschutz-Fachinformationssystem „Geschützte Arten in NRW“. (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/start>).
- MEBS, T. & SCHMIDT, D. (2014): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Biologie, Kennzeichen, Bestände. – Stuttgart, 494 S.
- MEINIG, H., BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – In: Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.
- MKULNV NRW (2016): Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (VV-Artenschutz). Rd.Erl. des MKULNV NRW. Düsseldorf.
- MULNV NRW (2017): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen. Fassung 10. November 2017. 1. Änderung. Düsseldorf.
- MULNV NRW (2021) (Hrsg.): „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in Nordrhein-Westfalen – Bestandserfassung, Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen und Monitoring.“ Aktualisierung 2021. Stand: 19.08.2021. Düsseldorf.
- MWIDE, MULNV & MHKBG NRW (2018): Erlass für die Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen und Hinweise für die Zielsetzung und Anwendung (Windenergie-Erlass) vom 08. Mai 2018. Gemeinsamer Runderlass des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (Az. VI.A-3 – 77-30 WEA-Erl.), des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (Az. VII.2-2 – 2017-01 WEA-Erl.) und des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein Westfalens (Az. 611 – 901.3/202). Düsseldorf.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRMER, J., SÜDBECK, P. & C. SUDTFELD (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57. Hilpoltstein.
- STEINBORN, H. & M. REICHENBACH (2008): Vorher-Nachher-Untersuchung zum Brutvorkommen von Kiebitz, Feldlerche und Wiesenpieper im Umfeld von Offshore-Testanlagen bei Cuxhaven. http://arsu.de/de/media/Offshore_Testanlagen_und_Brutvoegel.pdf.
- STEINBORN, H. & M. REICHENBACH (2011): Kiebitz und Windenergieanlagen. Ergebnisse aus einer siebenjährigen Studie im südlichen Ostfriesland. Natur und Landschaft 43 (9), 261-270.
- SUDMANN, S., SCHMITZ, M., HERKENRATH, P. & M. JÖBGES (2016): Rote Liste wandernder Vogelarten Nordrhein-Westfalens, 2. Fassung, Stand: Juni 2016. NWO & LANUV NRW (Hrsg.) Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) & Vogelschutzwarte des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW).
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell, 792 S.
- WILLE, V. D. DOER & M. HACKSTEIN (2007): Bestandsentwicklung der arktischen Wildgänse in Nordrhein-Westfalen von 1997/1998 bis 2003/2004. Charadrius 4. 130-142.

Rechtsquellen – in der derzeit gültigen Fassung

| | |
|----------|--|
| BlmSchG | Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundesimmissionsschutzgesetz - BlmSchG) |
| BNatSchG | Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) |
| FFH-RL | Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 über die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. |
| VS-RL | Richtlinie des europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (2009/147/EG). |
| WindBG | Gesetz zur Festlegung von Flächenbedarfen für Windenergieanlagen an Land (Windenergieflächenbedarfsgesetz - WindBG) |

Dieser Artenschutzrechtliche Fachbeitrag wurde von dem Unterzeichner nach bestem Wissen und Gewissen unter Verwendung der im Text angegebenen Unterlagen erstellt.



(D. Krämer)

Dipl.-Landschaftsökologe

13 Anhang I: Liste aller im UG₁₅₀₀ nachgewiesenen Vogelarten

| LN | Deutscher Artname | Wissenschaftlicher Name | Art-RL NRW | Status | Anmerkung |
|-----|-------------------|--------------------------------|------------|--------|--|
| 1. | Amsel | <i>Turdus merula</i> | * | B | |
| 2. | Austernfischer | <i>Haematopus ostralegus</i> | * | B | |
| 3. | Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | V | B | |
| 4. | Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | 2 | B | 2 Reviere an Waldrändern im westlichen UG |
| 5. | Blässgans | <i>Anser albifrons</i> | * | DZ | Durchzügler im Winter |
| 6. | Bläsralle | <i>Fulica atra</i> | * | B | |
| 7. | Blaumeise | <i>Parus caeruleus</i> | * | B | |
| 8. | Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | 3 | B | 2 Reviere am Nordrand des Betriebsgeländes von Kockmann |
| 9. | Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | * | B | |
| 10. | Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | * | B | |
| 11. | Dohle | <i>Corvus monedula</i> | *! | B | |
| 12. | Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | * | B | |
| 13. | Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | * | B | |
| 14. | Elster | <i>Pica pica</i> | * | B | |
| 15. | Erlenzeisig | <i>Carduelis spinus</i> | * | DZ | |
| 16. | Fasan | <i>Phasianus colchicus</i> | - | BV | |
| 17. | Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | 3S | DZ | Durchzügler |
| 18. | Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | 3 | B | Brutvorkommen am Westrand des Betriebsgeländes von Kockmann |
| 19. | Fitis | <i>Phylloscopus trochilus</i> | V | B | |
| 20. | Flussuferläufer | <i>Actitis hypoleucos</i> | V | DZ | Durchzügler |
| 21. | Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | * | B | |
| 22. | Gartengrasmücke | <i>Sylvia borin</i> | * | B | |
| 23. | Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | 2 | B | 6 Reviere an Gehölzbeständen im UG |
| 24. | Gimpel | <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | * | DZ | |
| 25. | Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | * | B | |
| 26. | Gaugans | <i>Anser anser</i> | * | B | |
| 27. | Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | * | NG | regelmäßiger Nahrungsgast |
| 28. | Grauschnäpper | <i>Muscicapa striata</i> | * | B | |
| 29. | Grünfink | <i>Carduelis chloris</i> | * | B | |
| 30. | Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | * | B | |
| 31. | Habicht | <i>Accipiter gentilis</i> | 3 | NG | sporadischer Nahrungsgast im Winter |
| 32. | Haubentaucher | <i>Podiceps cristatus</i> | * | BV | |
| 33. | Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | * | B | |
| 34. | Haussperling | <i>Passer domesticus</i> | V | B | |
| 35. | Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | * | B | |
| 36. | Heringsmöwe | <i>Larus fuscus</i> | * | NG | Seltener Nahrungsgast auf den Baggerseen |
| 37. | Höckerschwan | <i>Cygnus olor</i> | * | NG | |
| 38. | Hohltaube | <i>Columba oenas</i> | * | B | |
| 39. | Kanadagans | <i>Branta canadensis</i> | - | B | |
| 40. | Kiebitz | <i>Vanellus vanellus</i> | 2S | B | Eine Brutkolonie mit 6 Paaren im Nordwesten des Gewerbegebiets |
| 41. | Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | V | BV | |
| 42. | Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | * | B | |
| 43. | Kohlmeise | <i>Parus major</i> | * | B | |
| 44. | Kolkrahe | <i>Corvus corax</i> | * | NG | |
| 45. | Kormoran | <i>Phalacrocorax carbo</i> | * | NG | Regelmäßiger Nahrungsgast auf den Baggerseen |
| 46. | Krickente | <i>Anas crecca</i> | 3S | DZ | Seltener Rastvogel auf dem Ochtrup-See |

| LN | Deutscher Artname | Wissenschaftlicher Artname | RL NRW | Status | Anmerkung |
|-----|---------------------|-----------------------------------|--------|--------|--|
| 47. | Lachmöwe | <i>Chroicocephalus ridibundus</i> | * | NG | Regelmäßiger Nahrungsgast |
| 48. | Mauersegler | <i>Apus apus</i> | * | NG | |
| 49. | Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | * | B | Zwei Reviere im UG ca. 800 m und 1.300 m südlich |
| 50. | Mehlschwalbe | <i>Delichon urbica</i> | 3S | B | Eine besiedelte Hofstelle ca. 1.000 m westlich |
| 51. | Misteldrossel | <i>Turdus viscivorus</i> | * | B | |
| 52. | Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | * | B | |
| 53. | Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | 3 | B | Mindestens 5 Reviere am Ochtruper See und am Krummbach |
| 54. | Nilgans | <i>Alopochen aegyptiaca</i> | - | BV | |
| 55. | Rabenkrähe | <i>Corvus corone</i> | * | B | |
| 56. | Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | 3 | B | Mehrere besiedelte Hofstellen |
| 57. | Reiherente | <i>Athya fuligula</i> | * | BV | |
| 58. | Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | * | B | |
| 59. | Rohrweihe | <i>Circus aeruginosus</i> | VS | B | Eine Brut in einem Regenwasserrückhaltebecken (Schilfbestand) 500 m nordwestlich der geplanten WEA |
| 60. | Rotdrossel | <i>Turdus iliacus</i> | - | DZ | |
| 61. | Rotkehlchen | <i>Eriothacus rubecula</i> | * | B | |
| 62. | Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | *S | NG | nur als Durchzügler im Herbst 2022 erfasst |
| 63. | Saatkrähe | <i>Corvus frugilegus</i> | * | NG | Regelmäßiger Nahrungsgast |
| 64. | Schafstelze | <i>Motacilla flava</i> | * | B | |
| 65. | Schnatterente | <i>Anas strepera</i> | * | DZ | Rastvogel auf dem Ochtruper See |
| 66. | Schwanzmeise | <i>Aegithalus caudatus</i> | * | BV | |
| 67. | Schwarzkehlchen | <i>Saxicola rubicola</i> | * | DZ | Durchzügler im Frühjahr |
| 68. | Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | * | NG | Seltener Nahrungsgast |
| 69. | Silbermöwe | <i>Larus argentatus</i> | R | NG | Seltener Nahrungsgast auf den Baggerseen |
| 70. | Silberreiher | <i>Casmerodius albus</i> | * | DZ | Wintergast |
| 71. | Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | * | B | |
| 72. | Sommersgoldhähnchen | <i>Regulus ignicapillus</i> | * | B | |
| 73. | Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | * | NG | sporadischer Nahrungsgast im Winter |
| 74. | Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | 3 | B | 4 Reviere an Gehölzbeständen des UG |
| 75. | Steinkauz | <i>Athene noctua</i> | 3S | B | Zwei Reviere an Hofstellen, jeweils ca. 1.000 m nördlich und südlich |
| 76. | Steinschmätzer | <i>Oenanthe oenanthe</i> | 1 | DZ | Durchzügler |
| 77. | Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | * | B | |
| 78. | Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | * | B | |
| 79. | Sturmmöwe | <i>Larus canus</i> | * | NG | Seltener Nahrungsgast auf dem Ochtruper See |
| 80. | Sumpfmöwe | <i>Parus palustris</i> | * | BV | |
| 81. | Sumpfrohrsänger | <i>Acrocephalus palustris</i> | V | BV | |
| 82. | Tafelente | <i>Aythya ferina</i> | 1 | DZ | Rastvogel auf dem Ochtruper See |
| 83. | Tannenmeise | <i>Parus ater</i> | * | B | |
| 84. | Teichhuhn | <i>Gallinula chloropus</i> | V | B | |
| 85. | Teichrohrsänger | <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | * | B | Zwei Reviere am Westrand des Betriebsgeländes Kockmann |
| 86. | Türkentaube | <i>Streptopelia decaocto</i> | V | B | |
| 87. | Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | V | B | Ein Revier ca. 800 m südöstlich |
| 88. | Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i> | V | DZ | |
| 89. | Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | * | B | Zwei Reviere in Feldgehölzen des UG1000 |

| LN | Deutscher Artname | Wissenschaftlicher name | Art-RL NRW | Status | Anmerkung |
|-----|--------------------|--------------------------------|------------|--------|---|
| 90. | Waldohreule | <i>Asio otus</i> | 3 | B | Ein Revier in dem Gehölz an der Abfahrt der B 54 |
| 91. | Waldwasserläufer | <i>Tringa ochropus</i> | * | DZ | Seltener Rastvogel am Ochtruper See |
| 92. | Wanderalke | <i>Falco peregrinus</i> | *S | NG | Seltener Nahrungsgast |
| 93. | Weidenmeise | <i>Parus montanus</i> | * | B | |
| 94. | Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | 2 | B | In 2022 ein besetzter Horst in einem Feldgehölz ca. 900 m westlich der WEA, in 2023 nicht besetzt |
| 95. | Wiesenpieper | <i>Anthus pratensis</i> | 2S | DZ | Durchzügler im Frühjahr |
| 96. | Wintergoldhähnchen | <i>Regulus regulus</i> | * | B | |
| 97. | Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | * | B | |
| 98. | Zilpzalp | <i>Phylloscopos collybita</i> | * | B | |
| 99. | Zwergtaucher | <i>Tachybaptus ruficollis</i> | * | NG | Einmalige Feststellung auf dem Ochtruper See |

Planungsrelevante Vogelarten nach KIEL (2015) sind **fett** dargestellt

RL NRW: Rote Liste der Brutvogelarten (GRÜNEBERG et al. 2016) und wandernder Vogelarten (SUDMANN et al. 2016) Nordrhein-Westfalens

Gefährdungskategorie: 0 = Ausgestorben / Erloschen, 1 = vom Aussterben / Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = durch extreme Seltenheit (potenziell) gefährdet, V = Vorwarnliste, S = Naturschutzabhängig, * = nicht gefährdet, ^w = Gefährdungskategorie bezieht sich auf wandernde Art nach SUDMANN et al. (2016)

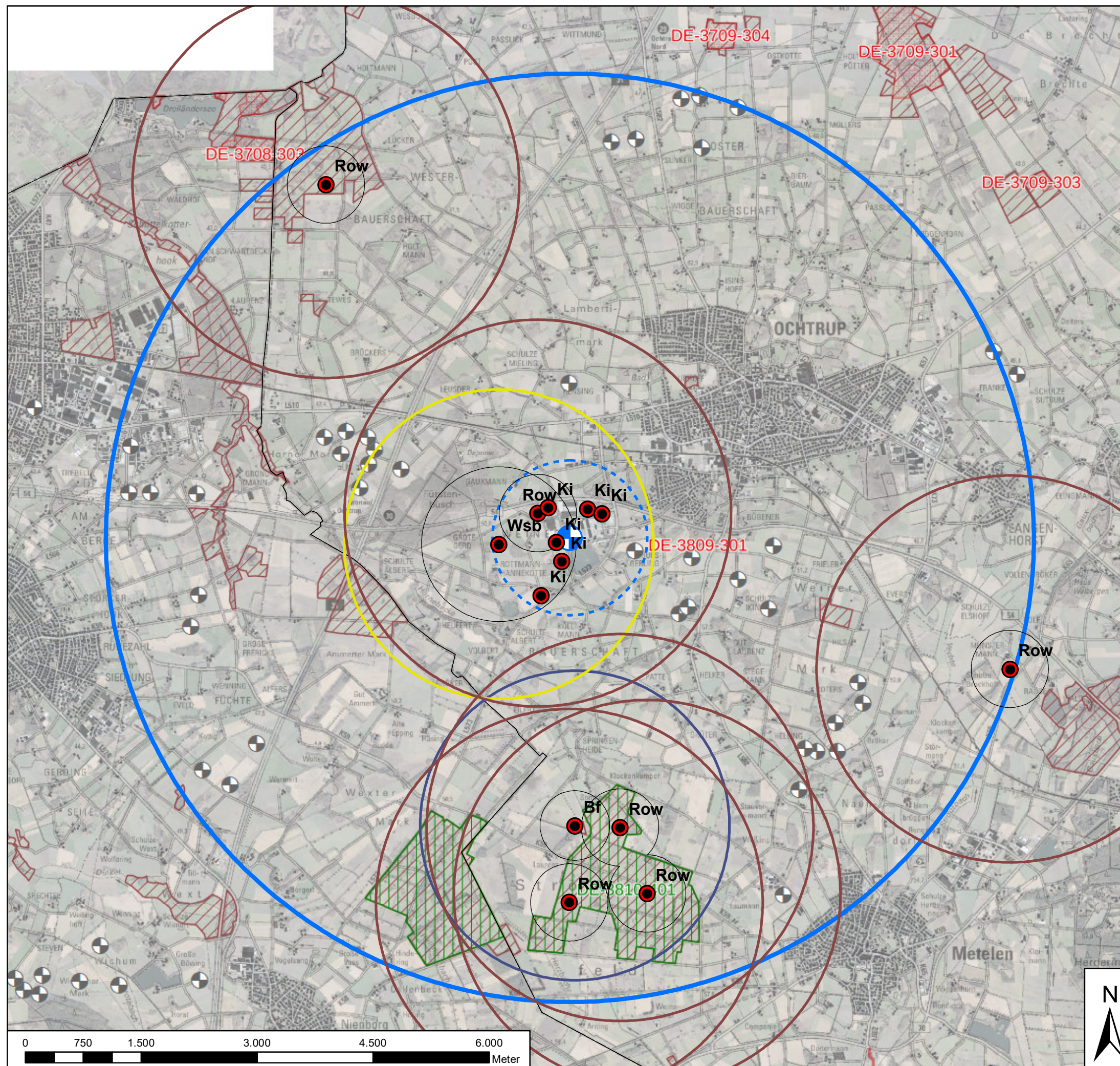
Status: B = Revier / Brutvogel, BV = Revier- / Brutverdacht, NG = Nahrungsgast, DZ = Durchzügler, WG = Wintergast, ÜF = sonstige überfliegende Arten

14 Anhang II: Artenschutzrechtliche Protokolle

14.1 WEA-empfindliche Fledermausarten

| Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten | | | |
|---|----|--|---|
| Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe: WEA-empf. Fledermausarten (hier: Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>), Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>), Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>), Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>), Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)) | | | |
| Schutz- und Gefährdungsstatus der Art | | | |
| FFH-Anhang IV - Art europäische Vogelart | x | Rote Liste Deutschland Kat.: 3/V/D/* Rote Liste NRW Kat.: 2/R/V/R | Messtischblatt Q 3808-2 (Heek) |
| Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <ul style="list-style-type: none"> atlantische Region: U/G/U/G kontinentale Region: G/G/U/G - G (günstig) x - U (ungünstig-unzureichend) x - S (ungünstig-schlecht) | | Erhaltungszustand der lokalen Population (Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren (III)) <ul style="list-style-type: none"> - A günstig / hervorragend - B günstig / gut - C ungünstig / mittel-schlecht | |
| Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art (ohne die unter II.2. beschriebenen Maßnahmen) | | | |
| Kurze Beschreibung des Vorkommens der Art (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, ggf. lokale Population) sowie dessen mögliche Betroffenheit durch den Plan/das Vorhaben; Nennung der Datenquellen; ggf. Verweis auf Karten. <ul style="list-style-type: none"> Die potenziellen Auswirkungen auf residente und ziehende Fledermäuse durch den Betrieb der WEA wurden nicht durch vertiefende Vor-Ort-Untersuchungen abgeschätzt. Durch die Datenrecherche liegen keine konkreten Hinweise auf Quartiere in einem Radius von 1.000 m um die geplanten WEA vor. WEA-empfindliche Fledermausarten, z.B. Abendsegler und Kleinabendsegler und weitere Arten können zumindest auf dem Durchzug nicht ausgeschlossen werden. In Zugnächten kann ein erhöhtes Kollisionsrisiko an den Rotoren der geplanten WEA bestehen. | | | |
| Arbeitsschritt II.2: Einbeziehung von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements | | | |
| Kurze Angaben zu den vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen (z.B. Baubetrieb, Bauzeitenbeschränkung, Projektgestaltung, Querungshilfen, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen), ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen. <p>Baubetrieb (z.B. Bauzeitenbeschränkung)</p> <ul style="list-style-type: none"> keine | | | |
| Projektgestaltung (z.B. Querungshilfen) <ul style="list-style-type: none"> Zur Minderung der betriebsbedingten Auswirkungen auf WEA-empfindliche Fledermausarten werden gemäß den Empfehlungen Artenschutz-Leitfadens (MULNV 2017) vorsorgliche Abschaltalgorithmen für Fledermäuse (1. April bis 31. Oktober, optimierbar durch Gondelmonitoring) umgesetzt. | | | |
| Funktionserhaltende Maßnahmen (z.B. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) <ul style="list-style-type: none"> keine | | | |
| Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotsbestände (unter Voraussetzung der unter II.2. beschriebenen Maßnahmen) | | | |
| Kurze Beschreibung der verbleibenden Auswirkungen des Plans/Vorhabens nach Realisierung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen; Prognose der ökologischen Funktion im räumlichen Zusammenhang. | | | |
| | ja | nein | |
| 1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? (außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3) | | x | |
| 2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte? | | x | |
| 3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? | | x | |
| 4. Werden evtl. wildlebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? | | x | |

| Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten | | |
|---|----|------|
| Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe: WEA-empf. Fledermausarten (hier: Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>), Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>), Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>), Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>), Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) | | |
| Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmevoraussetzung (wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde) | | |
| | ja | nein |
| 1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt? <i>Kurze Darstellung der Bedeutung der Lebensstätten bzw. der betroffenen Populationen der Art (lokale Population und Population in der biogeografischen Region) sowie der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, die für den Plan/das Vorhaben sprechen.</i> | | |
| 2. Sind keine zumutbaren Alternativen vorhanden? <i>Kurze Bewertung der geprüften Alternativen bzgl. Artenschutz und Zumutbarkeit.</i> | | |
| 3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben? <i>Kurze Angaben zu den vorgesehenen kompensatorischen Maßnahmen, ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen. Ggf. Darlegung, warum sich der ungünstige Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtern wird und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird (bei FFH-Anhang IV-Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand).</i> | | |



Kockmann GmbH
Weinerpark 17
48607 Ochtrup

Errichtung einer Windenergieanlage

Artspezifische Untersuchungsradien WEA-empfindlicher Arten im originären Einwirkungsbereich der geplanten WEA

Einwirkungsbereich

- geplanter WEA-Standort
- originärer, maximaler Einwirkungsbereich der geplanten WEA von 6.000 m
- 1.000 m Radius um geplante WEA
- bestehende WEA**
- Vogelschutz-/FFH-Gebiet
- Naturschutzgebiet

Vorkommen WEA-empfindlicher Arten aus Kartierung und Datenrecherche*

Im Radius von 1.000 m bis 6.000 m werden nur
WEA-empfindliche Arten mit einem artspezifischen
Untersuchungsradius von mind. 1.000 m dargestellt.

- Brutvorkommen WEA-empfindlicher Arten
(Brutplatz / Reviermittelpunkt)

Artkürzel und artspez. Untersuchungsradien (in Klammern: Artspez. Prüfbereiche gem. Anlage 1 Spalte 2 zu § 45b BNatSchG)

- Bf = Baumfalte (450 m)
- Ki = Kiebitz (100 m)
- Row = Rohrweihe (500 m)
- Wsb = Wespenbussard (1.000 m)

erweiterte Prüfbereiche

gem. Anlage 1 Spalte 3 zu § 45b BNatSchG
(nur relevant beim Vorliegen ernst zu nehmender Hinweise
auf intensiv und häufig genutzte Nahrungshabitate sowie
regelmäßig genutzter Flugkorridore)

- Baumfalte (2.000 m)
- Rohrweihe (2.500 m)
- Wespenbussard (2.000 m)

Quellen:

*LANUV NRW

UNB Kreis Steinfurt

UNB Kreis Borken

Biostation Steinfurt

Erhebung f. d. Vorhaben

**Standorte von WEA:
Energieatlas NRW

(c) Land NRW (2023) Datenlizenz Deutschland - WMS Server NW DTK/DOP
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

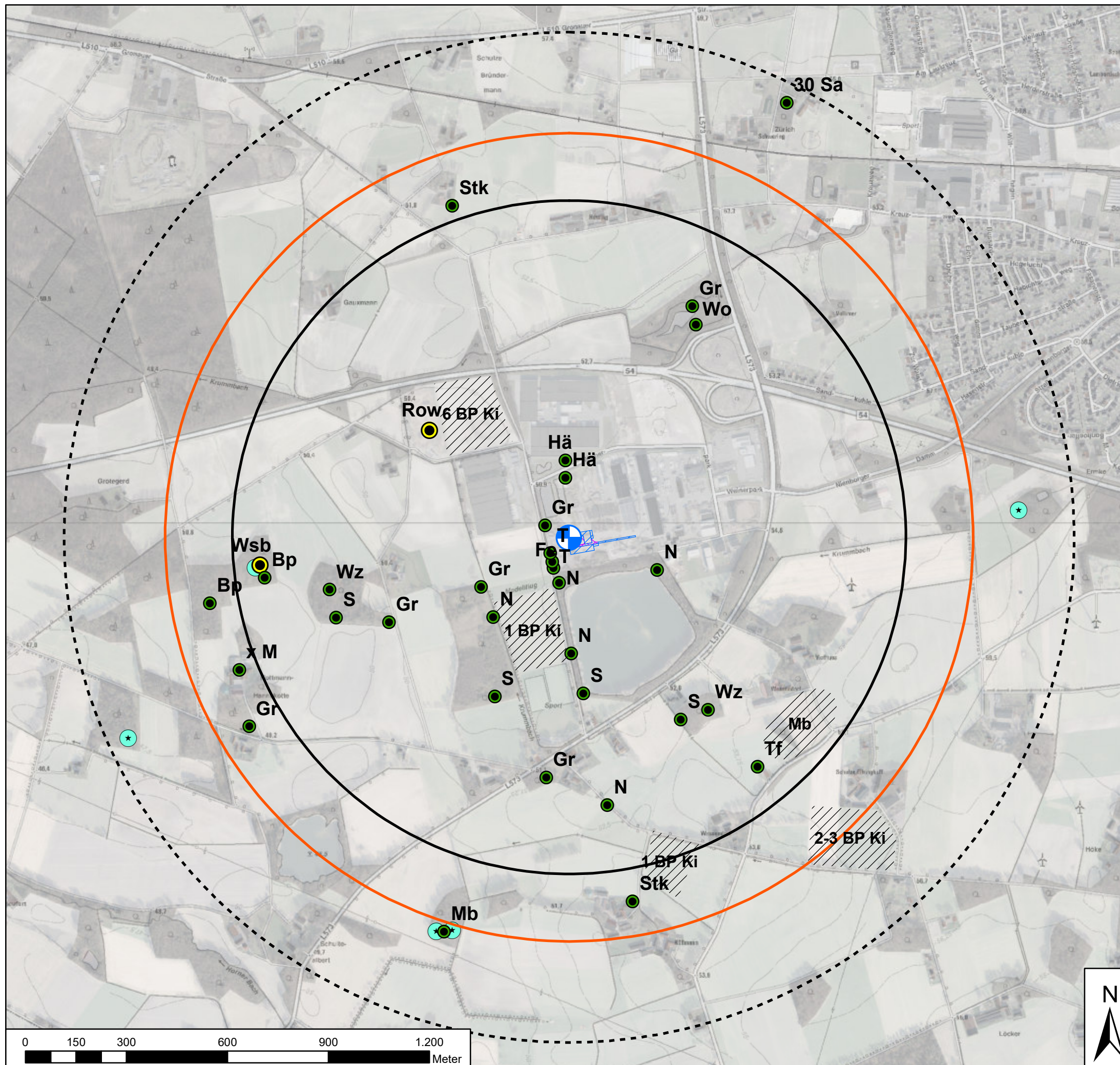
Maßstab 1:50.000

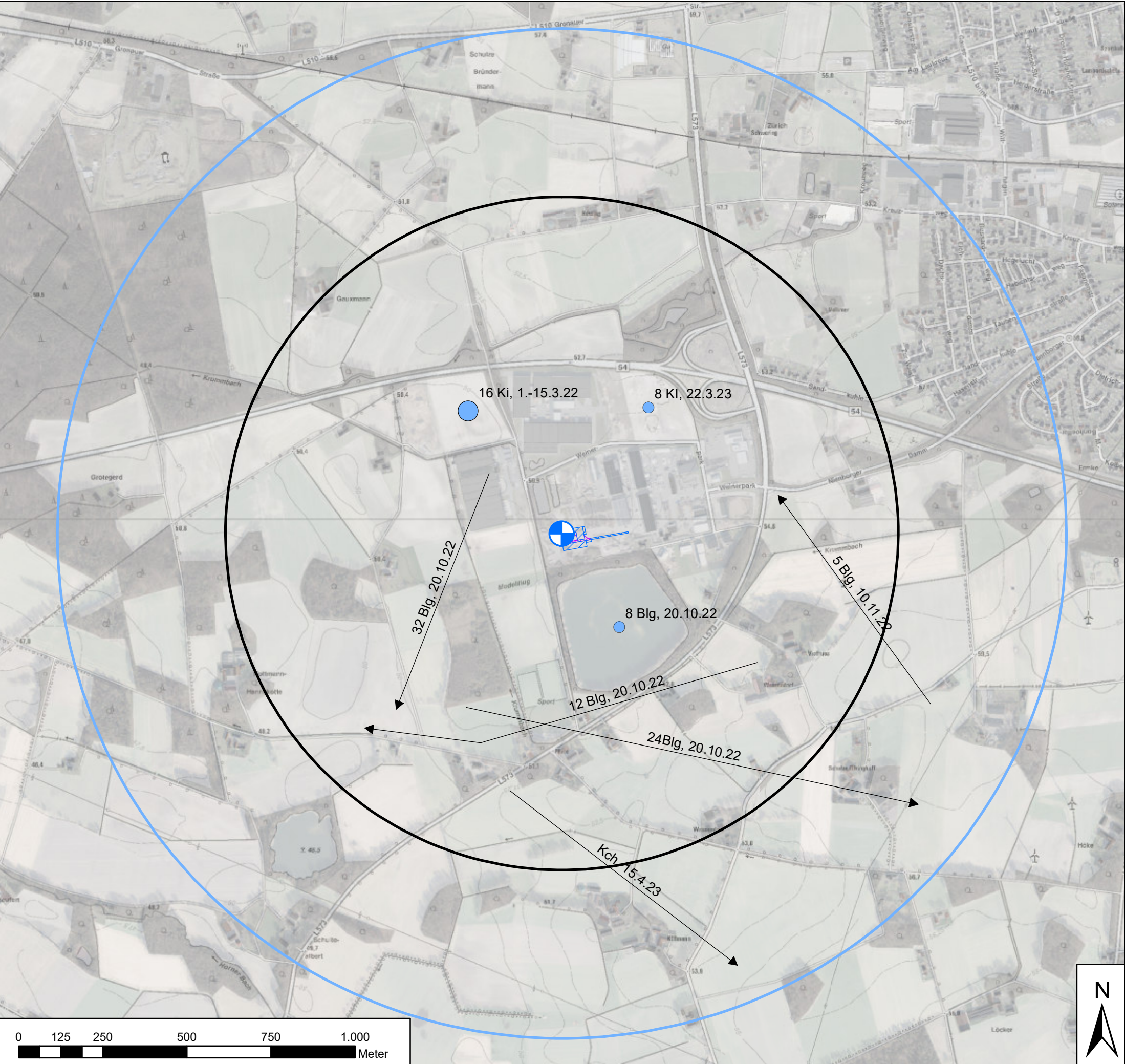
Karte 1 - WEA-empf. Artvorkommen

öKon Angewandte Ökologie und Landschaftsplanung GmbH
Liboristr. 13
48 155 Münster
Tel: 0251 / 13 30 28 - 11
Fax: 0251 / 13 30 28 - 19
mail: oecon@oecon.de

Münster, den 08.04.2024







Kockmann GmbH
Weinerpark 17
48607 Ochtrup

Errichtung von einer Windenergieanlage

Ergebnisse der Rastvogelkartierung 2023

Räumliche Abgrenzung

- Geplanter WEA-Standort
- geplante Versiegelung, dauerhaft
- geplante Versiegelung, temporär
- Untersuchungsgebiet (UG) (1.000 m Puffer)
- Suchraum Kranich-Schlafplätze (1.500 m Puffer)

WEA-empfindliche Rastvögel

- Blg_27.10.2022 bemerkenswerte Rast-/Zugvorkommen (jew. Maximalzahlen)

Verhalten:

- rastend / Nahrung suchend
- überfliegend
- Standort wechselnd

Trupfgröße:

- 1 bis 9 Individuen
- 10 bis 49 Individuen

Artkürzel

- | | |
|-----|-----------|
| Blg | Blässgans |
| Kch | Kranich |
| Ki | Kiebitz |

Die Darstellung beschränkt sich auf WEA-empfindliche Rast- und Zugvögel
(c) Land NRW (2023) Datenlizenz Deutschland - WMS Server NW DTK/DOP
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

| | |
|------------------|-------------------------------|
| Maßstab 1:11.500 | Karte 3 - Rastvogelkartierung |
|------------------|-------------------------------|

öKon Angewandte Ökologie und Landschaftsplanung GmbH
Liboristr. 13
48 155 Münster
Tel: 0251 / 13 30 28 -11
Fax: 0251 / 13 30 28 -19
mail: oecon@oecon.de

Münster, den 08.04.2024

